4° Mus. pr. 31162

CATHARINA CORNARO

Königin von Cypern

Grosse tragische Oper in vier Akten von St. Georges

übertragen von

ALOIS BÜSSEL

in Musik gesetzt und

Ihrer Majestaet der Königin

THERESE

VON BAYERN

in tiefster Ehrfurcht zugeeignet

VON

FRANZ LACHNER

königl. bayer'schem Hofkapellmeister

71tes Werk

Vollständiger Klavierauszug

N°6787 Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union Fr. 16 fl. 12 kr.

MAINZ
ANTWERPEN UND BRÜSSEL
bei B. Schott's Söhnen.

Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke. in Leipzig, bei Wm Haertel. in Wien, bei H. F. Müller

Bayerische Staatsbibliothek
<36646355790012

11146926

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

CATHARINA CORNARO.

KÔNIGIN von CYPERN.

PERSONEN.

JAKOB von LUSIGNAN, König von Cypern.....TENOR.
ANDREA CORNARO, Edler von Venedig..... BASS.
ONOFRIO, Mitglied des Rathes der Zehn.....BASS.
CATHARINA CORNARO, Nichte des Andrea Cornaro.....SOPRAN.
MARCO VERNERO, Edler von Venedig.....TENOR.
SPIRIDIO,) Banditen. .....BASS.
ANGELO,) .....BASS.
Ein PAGE.....SOPRAN.
Ein OFFIZIER.....BASS.
Ein DIENER.....BASS.
Ein BANDIT.....BASS.

Nobilis und Edeldamen, Pagen, Garden, Gondoliere und Volk von Venedig.
Cavaliere, Pagen, Garden und Volk von Cypern.

VERZEICHNISS der STÜCKE.

Pag:

OUVERTURE.....1.

ERSTER AKT.

№ 1. CHOR.(Catharina, Chor.)..... Ein Freudentag voll Lust und Glanz .... 8.
RECITATIV.(Catharina, Marco)..... Mein Marco! Meine holde Braut!.....15.
№ 2. DUETT.(Catharina, Marco.)..... Mitternacht erscholl von Venedigs Thürmen,..15.
RECITATIV.(Catharina, Andrea.)..... Willkommen, von heut'an gebühret dir..27.
№ 3. ARIE.(Andrea.)..... Mir leben auf die Tage .....29.
№ 4. RECITATIV und DUETT.(Andrea, Onofrio.)..... Signor, ein Fremder will Euch sprechen..36.
№ 5. FINALE.(Catharina, Marco, Andrea, Onofrio, Chor.)..... Ein Freudentag voll Lust und Glanz ....49.

ZWEITER AKT.

INTRODUZIONE.....70.
№ 6. CHOR der Gondoliere..... Blickt auf mit Vertrauen .....71.
№ 7. RECITATIV und ARIE.(Catharina.)..... Auf immer getrennt schon so nahe dem Glück.73.
RECITATIV.(Catharina, Andrea.)..... Cornaro ist's! Mein Ohm und Feind!....82.
№ 8. DUETT.(Catharina, Andrea.)..... Dein Haupt schmückt eine Krone,.....84.
№ 9. FINALE.(Catharina, Marco, Banditen.)..... Wie? hab ich recht verstanden?.....89.

DRITTER AKT.

№ 10. CHOR der Frauen..... Niemals auf dem Erdenrunde.....111.
№ 11. RECITATIV ARIE und CHOR.(Catharina, König, Andrea, ein Page, Chor.).. Wohl Dir! der Klugheit Stimme hat gesiegt! 114.
№ 12. CHOR der Frauen..... Hoch lebe Cyperns Königin!.....128.
№ 13. RECITATIV und TERZETT.(Marco, Spiridio, Angelo.)..... Hier an dieser Stelle kämpft ich in der Nacht 131.
№ 14. FINALE.(Catharina, Marco, König, Banditen, Chor.)..... Wenn sie zum Altare treten,.....146.

VIERTER AKT.

ENTR'ACT.....165.
№ 15. RECITATIV und ARIE.(Catharina.)..... Zwei Jahre sind dahin .....165.
№ 16. DUETT und RECITATIV.(Catharina, König, Spiridio.)..... Catharina! meine theure Gattin!.....170.
№ 17. RECITATIV und DUETT.(Catharina, Marco.)..... Ein Abgesandter von Venedig .....184.
№ 18. RECITATIV und DUETT.(Marco, Onofrio.)..... Ach fliehe, ach fliehe!.....198.
№ 19. FINALE.(Catharina, König, ein Offizier, Chor.)..... Weh mir! was hörte ich!..... 210.

Catharina Cornaro,

Königin von Cypern.

Große tragische Oper mit Ballet in vier Akten von **Saint Georges**,

frei übertragen von

A. Büssel.

Musik vom k. Bayer'schen Hofkapellmeister Franz Lachner.

Mit der Rollen-Besetzung, wie solche bei der ersten Aufführung an der Hofbühne zu München (am 3. Dezember 1841) statt gefunden.

Neue Auflage

mit der Umarbeitung des 4. Aktes, nach welcher diese Oper in Berlin gegeben wurde.

---

24 Kreuzer.

Mainz.

Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhnen.

Der Clavier-Auszug zu dieser, so wie zu allen auf der Rückseite bemerkten neuen Opern, sind aus unserm Verlage zu beziehen.

—

1846.

11146926

An
die verehrlichen Hoftheater-Intendanzen, löblichen Theater-Directionen und an das verehrliche Publicum.

Von allen in unserem Verlage erschienenen Operntextbüchern haben wir das Eigenthum der vollständigen Opern-Partituren von den Componisten selbst rechtmäßig an uns gebracht. Wir glauben daher auch keine Fehlbitte zu thun, wenn wir uns nun an die verehrlichen Theater-Intendanzen und löblichen Theater-Directionen wenden und dieselben um Schutz unsers Eigenthums ansprechen.

Wir dürfen uns um so mehr dazu berechtigt halten, da wir nunmehr die Einrichtung getroffen haben, daß von allen neuen Opern, deren Verlagsrecht wir erstanden, für die Folge die Textbücher in vorliegendem Formate und Drucke erscheinen, und wir den Preis auf 12 kr., 18 kr. und 24 kr. gestellt haben.

Directionen, die dergleichen Textbücher in Partieen von 25, 50 bis 100 Exemplaren beziehen, bewilligen wir einen verhältnißmäßigen Nachlaß, damit diese Textbücher an jeder Theaterkasse verkäuflich sein mögen. So hoffen wir denn, daß die verehrlichen Intendanzen und löblichen Theater-Directionen sich veranlaßt finden werden, unser Eigenthum zu schützen, und uns den Nutzen zu gönnen, welcher uns zwar rechtmäßig zukommen sollte, aber leider von vielen Theater-Directionen aus unstatthaften Ursachen entzogen wird.

Nach dieser neuen Einrichtung erschienen folgende Opern: die Puritaner, Acteon, die schöne Flamänderin oder die Weißmützen, Sarah oder die Waise von Glencoë, die Räuber, die Botschafterin, der Postillon von Lonjumeau, die Doppel-Leiter, der schwarze Domino, zum treuen Schäfer, 1717 oder der Pariser Perrúquier, der Zigeunerin Warnung, der Brauer von Preston, die Figurantin oder Liebe und Tanz, Regine oder zwei Nächte, Königin für einen Tag, Marie oder die Regimentstochter, die Märtyrer, Zanetta oder mit dem Feuer spielen ist gefährlich, die Rose von Peronne, die Krondiamanten, die eiserne Hand, der Herzog von Olonne, Catharina Cornaro, Thomas Riquiqui oder die politische Heirath. Turandot, Prinzessin von Schiras. Des Teufels Antheil. Richard Löwenherz. Mina, oder die dreifache Haushaltung. Die zwei Prinzen. Die sicilianische Vesper. Cagliostro.

Catharina Cornaro,

Königin von Cypern.

Große tragische Oper mit Ballet in vier Akten von **Saint Georges,**

frei übertragen von

A. Büssel.

Musik vom k. Kapellmeister Franz Lachner.

Personen:

Mit der Rollen-Besetzung, wie solche bei der ersten Aufführung an der Hofbühne zu München (am 3. Dezember 1841) statt gefunden.

Jakob von Lusignan, König von Cypern . .	Herr Bayer.
Andrea Cornaro, Edler von Venedig . . .	Herr Krause.
Onofrio, Mitglied des Rathes der Zehn . .	Herr Pellegrini.
Catharina Cornaro, Nichte des Andrea Cornaro	Dem. Heznecker.
Marco Vernero, Edler von Venedig . . .	Herr Diez.
Spiridio, } Banditen	Herr Lenz.
Angelo, } Banditen	Herr Sigl.
Ein Page	Dem. Mey.
Ein Offizier	Herr Küchler.

Ein Diener.
Ein Bandit.
Nobilis und Edeldamen, Pagen, Garden, Gondoliere und Volk von Venedig.
Cavaliere, Pagen, Garden und Volk von Cypern.

(Die Handlung spielt im siebenten Jahrzehend des 15. Jahrhunderts, im ersten, zweiten und dritten Akte in Venedig, im vierten Akte zu Nicosia, der Hauptstadt Cyperns; zwischen dem dritten und vierten Akte liegt ein Zeitraum von zwei Jahren.)

Erster Akt.

Das Theater stellt den Festsaal des Palastes des Andreas Cornaro vor. Im Hintergrunde drei Thüren; rechts und links *) Zugänge durch die Coulissen.

Erste Scene.

Catharina bräutlich geschmückt im Kreise ihrer Frauen, sitzt rechts am Tische, Pagen bringen Geschenke.

Chor.

Catharina Cornaro. Frauen. Pagen. Diener.

Ein Freudentag voll Lust und Glanz
Grüßt dich im gold'nen Festgewand.
Die Liebe schlingt den Hochzeitkranz
Dir um das Haupt mit treuer Hand.

Catharina (indem sie sich erhebt.)

O selig, die als Braut
Die holde Morgenröthe schaut,
Zum Himmel auf den trunknen Blick,
Durchglüht ihr Herz das süße Glück.
O wonnevoller Laut
Begrüßt zu sein als Braut,

*) Rechts und links ist nach dem Standpunkte des Sängers gegen das Publikum zu gemeint.

Wie wogt er durch die Brust,
Mit wunderbarer Lust.

Chor.

Ein Freudentag voll Lust und Glanz
Grüßt dich im gold'nen Festgewand,
Die Liebe schlingt den Hochzeitkranz
Dir um das Haupt mit treuer Hand!

(Chor geht ab nach rechts.)

Zweite Scene.

Vorige. Marco.

Catharina.

Mein Marco!

Marco (bleich und verstört, kömmt aus links.)

Meine holde Braut!
Mein einziger Gedanke du,
Mein Lieben und Verlangen,
Wie freu' ich dieses Tages mich,
Nicht glaubt' ich wieder dich zu seh'n.

Catharina.

Dein Antlitz kündet Unheil mir,
O sprich', welch' Unglück drohte dir?

Marco.

Sey ohne Furcht, mein Leben!

Catharina.

Nein, nein, du hintergehest mich.
Birgst ein Geheimniß! Theurer, sprich!

Marco.

So wisse denn! nur Gotteshand
Beschützte mich vor schändlichem Verrath.

Duo.

Mitternacht erscholl
Von Venedigs Thürmen,
Dumpf und schaudervoll
Wie der Wogen Stürmen.
Heim den Schritt gelenkt
Blickt' ich zu den Sternen,
In mein Glück versenkt
Fleht ich zu den Fernen.
Und so schritt ich fort,
Himmelwärts die Blicke,
In der Brust den Hort
Freudiger Geschicke.
Plötzlich werd' ich den Träumen entrückt,
Sehe vier Dolche auf's Herz mir gezückt.

Catharina.

Gott!

Marco.

Es war um mich gescheh'n,
Als mit Eins der kühne Arm
Eines Fremden schnell wie Blitz
Niederwarf der Meuchler Schwarm,
Daß sie auseinanderstoben,
Wie von Sturmes Macht gehoben.

Catharina.

O mein Marco!

Marco.

Treu Geliebte!

Beide (freudig).

Dem Ewigen sei Dank gebracht,
Der liebend über {dir / mir} gewacht.

Catharina.

Dein Leben schirmte seine Hand
So nah dem dunklen Grabesrand.

Marco.

Mich schirmte seine Retterhand,
Von mir hat er den Dolch gewandt!

Catharina

Und kennst den edlen Retter du?

Marco.

Er floh hinweg, mir barg die Nacht
Des Retters edles Angesicht.
Da drang des Mondes Silberlicht
Aus Wolken her in voller Pracht,
Den Edlen traf ein einz'ger Blick,
Dann sank in Nacht sein Bild zurück.

Beide.

Für die Geliebte schirmte {dich / mich}
Des Unbekannten Rettershand,
{Mir / Dir} blüht durch ihn das Lebensband,
Das schon in Todeshauch erblich.

Marco.

Du, der schönsten Mädchen Krone,
Die auf diesen Inseln blüh'n,
Mehr gilt dir der Jugendfreund,
Durch der Seele Glut vereint,
Als der goldne Prunk der Throne
Und der Diademe Glühn!

Catharina.

Ach, wer käm' an Lieb und Treue
Dir, mein theurer Marco, gleich?

Marco.

Keine Macht auf Erden trennt
Mich von dir, als nur der Tod.

Beide.

O laß die bangen Sorgen
Aus deiner Brust entflieh'n!
Die Liebe krönt der Morgen,
Und ihre Rosen blüh'n.
Froh schwingen sich die Reigen,
Beflügelt von Gesang.
Geschmückt mit Myrthenzweigen,
Lausch' ich dem süßen Klang.
Noch eine Stund', und ewig {mein. / dein.}

Dritte Scene.

Vorige. Andrea Cornaro.

Recitativ.

Andrea (tritt aus rechts ein, indem er Marco die Hand reicht.)

Willkommen, von heut' an gebühret dir
Ein Ehrenplatz in meinem Hause.

Catharina.

Mein Oheim!

Andrea.

Dieser Liebesblick
Sagt mir, was tief dein Herz bewegt!

Marco.

Uns wird ein schönes Band umschlingen,
Um beiden Macht und Glanz zu bringen.
Dem Vater weih' ich Arm und Blut,
Der Tochter ew'ger Treue Glut.

Andrea.

Jetzt geht, und ordnet Alles an,
Denn gleich erscheint Venedigs Adel,

Um zu besiegeln euern Bund,
Wie's unsers Hauses Rang erheischt.
(Marco und Catharina gehen nach rechts ab.)

Recitativ.

Wie glücklich bist du, junges Paar,
Du wiegst dich froh in schönen Träumen,
Nie senke eine finstre Wolke
Sich nieder in dein Paradies.

Arie.

Mir leben auf die Tage
Entschwund'ner Jugendlust,
Der Klang der Festgelage
Zieht ein in diese Brust.
Der Kranz der jungen Bräute
Ruft mir die Zeit zurück,
Wo jubelndes Geläute
Mir sang mein Lebensglück.
Blüh auf, blüh auf, mein Leben
In diesem holden Paar!
Und tausend Freuden schweben
Mir zu vom Traualtar.
Bald nahen die Gäste,
Hell glänzet der Saal,
Vom bräutlichen Feste
Bei fröhlichem Mahl.
Hinaus wo die Freude
Mit Kränzen sich schmückt,
Und blühende Bräute
Der Jubel entzückt.

Vierte Scene.

Vorige. Diener (von links her).

Diener.

Signor, ein Fremder will Euch sprechen.

Andrea.

Er mag erscheinen.

(Diener ab.)

Fünfte Scene.

Andrea. Onofrio (von links her).

Andrea.

Wen seh' ich! Wie? Was bringt Euch her?
Euch, den geheimnißvollen Boten,
Versendet nur vom hohen Rath,
Um Krieg und Rache zu verkünden.

Onofrio.

Im Namen des Senats der Zehen
Bring ich gewicht'ge Kunde dir.

Andrea.

Mir?

Onofrio.

Dir!

Andrea (für sich).

Ermanne dich!
Nicht schau' er deines Herzens Angst.

Duo.

Onofrio.

Im Namen meiner Herrin
Der mächt'gen Republik
Bring ich dir eine Bitte,
Dir, ihrem treuen Knecht.

Andrea (mit Bitterkeit).

Wie, Bitte? Weiß man doch
Daß sie befiehlt, nicht bittet.

Onofrio.

So ist es in der That,
So will's das Vaterland!

Andrea.

Und was befiehlt der Rath?

Onofrio.

Dein Wort zurückzunehmen,
Das du dem Marco gabst,
Die Tochter dem zu geben,
Den ihr der Rath bestimmt.

Andrea (erstaunt).

Ich soll das Wort ihm brechen,
Der Tochter Glück vernichten?

Onofrio.

Was kümmert sich die Republik
Um Liebestand und Glück und Treue,
Es will die strenge Politik,
Daß jeder seinen Dienst ihr weihe.

Andrea.

Ach, welch' ein herbes Mißgeschick,
Vernichtet Glück, und Schwur und Treue,
Von mir verlangt die Republik,
Daß ich des Kindes Wohl ihr weihe.

Andrea (zu Onofrio mit heftiger Gemüthsbewegung).

Zerreißen soll ich mit Frevler-Hand,
Was ich mit segnender Liebe band,
Zwei Herzen trennen, die sich gefunden,
Die sich zur innigsten Eintracht verbunden.

Onofrio.

Für diesen kleinen Edelmann
Biet' ich dir einen Neffen an,
Der mächtig über allen steht,
Und den dein Stolz wohl nicht verschmäht.

Andrea.

Und wär's ein König —

Onofrio.

S'ist ein König!

Andrea.

O Gott, was hör' ich!

Onofrio.

Vernimm und richte dann!
Cypern, ew'ges Eigenthum
Des Geschlechtes Lusignan,
Trieb den letzten Sprößling aus,
Dem die Krone zugefallen.

Andrea.

Nun?

Onofrio.

Der Prinz kommt nach Venedig,
Fleht uns an um Rath und Hülfe,
Und damit ein dauernd Band
Zwischen ihm und uns sich schlinge,
Will zur Gattin ihm der Staat
Eine seiner Töchter geben.
Deine Nichte ist erkoren,
Denn der Prinz erglüht für sie,
Und du kannst ihr Glück begründen.

Onofrio.

Was kümmert sich die Republik
Um Liebestand und Glück und Treue,
Es will die strenge Politik,
Daß jeder seinen Dienst ihr weihe.

Andrea.

Ach welch ein herbes Mißgeschick,
Vernichtet Glück, und Schwur und Treue,
Von mir verlangt die Republik,
Daß ich des Kindes Wohl ihr weihe.

Onofrio.

Ich geh', und rechne auf Gehorsam.

Andrea.

Ich soll sie zur Verzweiflung bringen!

Onofrio.

Bedenk'! die höchste Staatsgewalt!

Andrea.

Doch meine Ehre, meine Pflicht!

Onofrio.

Es wird der königliche Purpur
Mit seinem Glanz dich überstrahlen.

Andrea.

Nein, nur Verachtung wird und Haß
Mir die verdiente Strafe sein.

Onofrio.

Genug, es will's die Republik,
In ihrer Hand liegt Tod und Leben,
Sie will dir Glanz und Hoheit geben,
Drum wähle zwischen Thron und Macht,
Und sichrer, schneller Todesnacht.

(Onofrio schnell zu der einen, Andrea in tiefster Bestürzung zur andern Seite ab).

(Im nächsten Augenblicke öffnen sich die drei Thüren im Hintergrunde und herein tritt der zum Verlobungs-Feste geladene festlich geschmückte Adel, bald darauf, von Pagen begleitet, Marco mit Catharina).

Sechste Scene.

Finale.

Chor.

Ein Freudentag voll Lust und Glanz,
Grüßt dich im goldnen Festgewand,
Die Liebe schlingt den Hochzeitkranz
Dir um das Haupt mit treuer Hand.

Siebente Scene.

Vorige. Der Prokurator mit zwei **Sekretairen** kommen durch die Mitte; sie nehmen in der Mitte der Bühne an einem Tische Platz, der durch Pagen gebracht wird. Der Heirathscontrakt wird zum Unterzeichnen vorgelegt; Marco nimmt freudig die ihm gebotene Feder.

Marco.

Mit Freude zeichne ich
Mein Lebensglück.

(Nachdem er unterzeichnet, überreicht er Catharinen die Feder).

Nun du, geliebte Braut?

Achte Scene.

Vorige. Andrea (bloß und voll Unruhe stürzt mit Heftigkeit auf seine Nichte zu und hält ihr die Hand zurück).

Andrea.

Halt ein! Keine Verlobung!

Marco und Catharina (mit Entsetzen).

Keine Verlobung!

(Große Bewegung.)

Chor.

Was sagt er, o Himmel!
Mir schaudert die Seele!

Marco.

Hat Wahnsinn sich Eurer bemeistert?

Andrea.

Gelöst ist Alles, ich sag es! Fort! Fort!

Catharina (auf Marco zueilend).

Uns trennt nur der Tod,
Nicht der Menschen Hand,
Es beschirmt ein Gott
Der Verlobten Band.

Marco (zu Andrea).

Bedenke die Schmach!

Andrea.

Ich darf nicht. Gehorche!

Marco.

Du gabst uns dein Wort!

Catharina.

Als heiliges Pfand.

Andrea.

Mein Wort! (unschlüssig.)

(Indem er Onofrio bemerkt, der sich unter die Gäste geschlichen hat und ihm gebieterisch zuwinkt).

Wohlan! Ich nehm's zurück!

Marco (mit Wuth.)

Mit teuflischem Verrath
Befleckest du dein Leben,
Fluch bringt dir diese That,
Die Ehre ist vergeben.

Andrea.

Du übst an mir Verrath,
Und schändest frech mein Leben,
Auf dich fällt diese That,
Und dein verhaßtes Streben.

Onofrio.

Ihn mag für den Verrath
Der Rache Geist umschweben,
Doch mir gelang die That,
Die Republik zu heben.

Chor.

Er übt an ihm Verrath
Und schändet frech sein Leben,
Auf ihn nur fällt die That,
Und sein verhaßtes Streben.

Marco.

Welch' schändlicher Verrath!
Entweiht hat er sein Leben,
Die Ehre Preis zu geben
Des Meineids Frevelthat.

Catharina.

Ach hätte nie Verrath
Entweiht sein edles Leben,
Durch böser Geister Rath
Sind Glück und Ruhm vergeben.

Chor.

Arglistiger Verrath,
Er trägt durchs ganze Leben,
Den Fluch der bösen That,
Mit Schmach und Widerstreben.

Marco und Catharina.

Ich träumte goldne Stunden,
Von Liebe und von Glück,
Ach schnell sind sie entschwunden,
Der Schmerz bleibt nur zurück.

Onofrio.

Wie fest und treu verbunden,
Zerstört sei dieses Glück,
Nichts führet mehr die Stunden
Der goldnen Zeit zurück.

Andrea.

Der Eintracht frohe Stunden,
Wer gibt sie mir zurück?
Was ich gehofft, gefunden,
Zerstört ein Augenblick.

Marco.

Bei Gott! Wärst Vater du ihr nicht,
Ich löschte aus dein Lebenslicht.

Andrea (die Augen auf Onofrio).

Entschieden ist dein Loos,
Ich verachte deine Drohung,
Hinweg aus meinen Augen!

Marco.

Mit teuflischem Verrath ꝛc.

Andrea.

Du übst an mir Verrath ꝛc.

Onofrio.

Ich mag für den Verrath ꝛc.

Chor.

Er übt an ihm Verrath ꝛc.

Marco.

Welch schändlicher Verrath ꝛc.

Catharina.

Ach hätte nie Verrath ꝛc.

Chor.

Arglistiger Verrath ꝛc.

(Catharina stürzt verzweifelnd in die Arme ihrer Frauen; Marco, im Begriffe ihr beizustehen, wird von seinen Freunden gewaltsam entfernt. Die weiblichen Gäste drängen sich um Catharinen, ein Theil der Edelleute um Andrea; Onofrio sieht ruhig und mit kalter Schadenfreude dieser lebhaften Scene der Bestürzung und Erbitterung zu).

Der Vorhang fällt während der Gruppe.

Ende des ersten Aktes.

Zweiter Akt.

Das Theater stellt das Betzimmer Catharinens vor, im Hintergrunde über einen breiten Balkon weg die Aussicht auf die mondbeglänzten Lagunen. Rechts eine Thüre, (durch welche später Andrea tritt) im Hintergrunde vom Balkone nach links zu eine Thüre, mit Vorhang bedeckt, welche in die inneren Gemächer führt. Vorne rechts ein Betschemel mit Gebetbuch. An der Wand ein Cruzifix. Eine Lampe erhellt das Gemach düster. Man hört aus der Ferne folgenden Gesang der Gondoliere:

Erste Scene.

Chor.

Blickt auf mit Vertrauen
Zu den funkelnden Auen
Der schweigenden Nacht,
Bald sind sie verglüht.
Sie rauschen, sie schwellen
Im kosenden Süd,
Die eiligen Wellen
In schimmernder Pracht.

Den Tiefen entsteigen
Im lustigen Reigen
Die Geister der Fluth,
Und winken uns zu.
Sie lauschen, sie necken,
Es lockt sie die Gluth,
Laßt ab, sie zu wecken
Aus friedlicher Ruh.

Catharina (welche während des Gesanges aus rechts eingetreten ist.)

Recitativ.

Auf immer getrennt, schon so nahe dem Glück,
Gott, wie verdient' ich dies herbe Geschick!
Ach all mein Hoffen ist dahin,
Vernichtet meines Lebens Glück,
Der Liebe holde Zauber flieh'n,
Wie eines Traumes Augenblick!

O Gott, du sahst in Liebe glüh'n,
Dies reine Herz voll Kindesluft,
Es neigte fromm zu dir sich hin,
Und du erfüllst mit Weh die Brust.

Arie.

Dir soll ich, Freund, entsagen,
Dem stets mein Herz
Voll Seligkeit geschlagen
In Lust und Schmerz!
Fahr hin, fahr hin, mein Leben,
Voll Leid und Noth!
Trost kann nur Er mir geben,
Der treue Tod.

(Auf ihren Betstuhl hinsinkend.)

O wende zürnend nicht
Von mir den Vaterblick!
Der tiefste Jammer spricht!
Und eh' das Herz mir bricht,
Nimm mich zu dir zurück.

(Im Gebetbuche blätternd, sehr aufgeregt.)

Was seh ich, o Himmel! Ein Blatt
Von seiner Hand,
Glück verkündet es mir!
Rettung, oder Untergang.

(Liest das Blatt mit zitternder Stimme.)

„Zur zwölften Stunde trägt das Meer
„Mich zum Gestade deines Hauses,
„Dort von der leichten Gondel aus
„Schwing ich mich zum Altan hinauf

„Und dort in deinen Armen
„Kann nur der Tod uns trennen."
(Mit Entzücken.)
Er kommt, mein Stolz, meine Luft!
Wie sie wogt, und sich hebt,
Von Angst und Entzücken durchbebt,
Die klopfende Bruft.

Es rauschet empor,
Es segelt heran!
Schnell gleitet der Kahn
Durch nächtlichen Flor,
Der Liebenden Glück
Verkündet dein Gruß,
Du rufst es zurück
Im brennenden Kuß.
Die Hoffnung erwacht
Aus dem Schooße der Nacht;
Es leuchtet uns fern
Ein freundlicher Stern. —
(Sie läuft zum Balkone und scheint von ferne etwas zu hören.)
Horch, was für ein Klang!
Es rauschet entlang
Auf schlummerndem Meer
Wie Ruderschlag her.
Es rauschet empor,
Es segelt heran! ꝛc. ꝛc.

Zweite Scene.

Vorige. Andrea.

Recitativ.

Catharina (mit Entsetzen, als sie Andrea eintreten sieht; für sich.)
Cornaro ist's! mein Ohm und Feind!

Andrea.
Wie? schauderst du vor mir zurück?
Mit Abscheu wendest du den Blick?

Catharina.
Wie sollt ich nicht? O Gott! vor dir,
Der mit verruchter Räuberhand
Mir Liebe, Leben, Alles raubt?

Andrea.
Nicht ich, es thats die Republik,
Gehorchen nur ist meine Pflicht.

Catharina.
Denk an der Muter letzten Spruch,
Die dir empfahl des Kindes Heil!

Andrea.
Nicht Alles weißt du noch,
Was der Senat verlangt.
Er trennt nicht nur das Band,
Das dich mit Marco eint.

Catharina.
O Gott, was soll noch mehr?

Andrea.
Er theilt selbst diese Hand
Heut einem Andern zu.

Catharina.
Nie! Nie! die höchste Qual
Erzwingt dies Opfer nicht.

Duo.

Andrea.
Dein Haupt schmückt eine Krone,
Bedenk' des Hauses Macht!

Catharina.
Hinweg mit Gold und Krone,
Nicht such ich eitle Pracht.

Andrea.
So zittre für sein Leben!

Catharina.
Soll es Gefahr umschweben?

Andrea.
Ja, Marco ist verloren,
Er, den dein Herz erkoren,
Verfällt dem hohen Rath
Mit Gut und Leib und Leben!
Nur, folgst du dem Senat,
Kannst du ihm Rettung geben.

Catharina.
Weh mir! Weh mir!

Andrea.
Weh dir, wahnbethört
Ras't in Fiebergluth
Dein verführtes Herz.
All dein Glück zerstört
Dieser Flamme Wuth,
Treue bringt ihm Schmerz.
Von der Rache Hand
Ist mit Todesnacht,
Marco schon bedroht.
Reiß der Liebe Band
Und du sühnst die Macht,
Die ihm bringt den Tod.

Catharina.
Qual, die mich verzehrt,
Treuer Liebe Gluth
Wahrt ihm dieses Herz,
Treu' und Lieb begehrt
Kühnen Heldenmuth,
Wär' der Lohn auch Schmerz.
Reicht kein Gott die Hand
In des Zweifels Nacht?
Herz von Qual bedroht,
Schau nach jenem Land,
Wo die Liebe wacht,
Ueber Schmerz und Noth.
(Andrea entfernt sich nach rechts.)

Dritte Scene.

Catharina allein.

Wie? hab ich recht verstanden?
Er soll als Opfer fallen?
(Mit Schauder.)
O Gott, vielleicht schon jetzt
Trifft ihn der Todesstreich!
(Fällt auf die Knie.)
O Herr des höchsten Himmels
Erbarme seiner dich!

Marco (aus der Entfernung singend.)
Wie schimmert das Meer
Und lächelt so hold,
Es fluthet daher
Im Sternengold!
Rasch gleite voran,
Du bringst mich zu ihr,
Sie winket dem Kahn:
Zu mir, zu mir!

Catharina (mit Entzücken horchend.)
Das ist seiner Stimme Klang,
Er lebt! O himmlischer Gesang!

Die Banditen (hinter dem Vorhang der links befindlichen Seitenthüre.)
Catharina Cornaro!

Catharina (zusammenschaudernd.)
O Gott!

Banditen.
Höre, was der Rath befiehlt,
Willst du Marco's Leben retten,
So erklär' an dieser Stelle,
Daß dein Herz ihn nicht mehr liebt,
Und nach höherm Glanze strebt.

Catharina.
Nimmer! nimmer! Eher sterb' ich!

Banditen.
Du nicht, er wird fallen, fallen!
Schon bereitet sich sein Grab.

Catharina.
Herr des Himmels! Und wer wagt es?

Banditen.
(Der Vorhang der links befindlichen Seitenthüre öffnet sich, man sieht eine Gruppe von drei Banditen, welche ihre Dolche erheben. Bei diesem Anblicke stößt Catharina einen Schrei des Entsetzens aus und sinkt ohnmächtig an ihrem Betschemel nieder. Der Vorhang schließt sich rasch.)
Dieser Arm, dieser Stahl!

Marco (unter dem Balkone.)
Wie schimmert das Meer
Und lächelt so hold,
Es fluthet daher
Im Sternengold!
Rasch gleite voran,
Du bringst mich zu ihr,
Sie winket dem Kahn:
Zu mir! zu mir!"

Catharina (mit schwacher zitternder Stimme.)
Er ist's! er ist's! Wie warn' ich ihn?
Er kömmt! Er naht! Ich unterliege!

Vierte Scene.

Vorige. Marco.

Duo.

Marco (schwingt sich über den Balkon herauf und stürzt auf Catharina zu.)
Ich bin es, bin's, verzage nicht,
Du meines Lebens einz'ges Licht!
Neu ist die Hoffnung aufgewacht
Aus der Verzweiflung finstrer Nacht.

Catharina.
Du bist's, mein Marco!

Marco.
Sie wollten dich mir rauben!
O nimmer will ich's glauben,
Wer reißt dich von mir los,
Den Liebe an dich schloß!
(mit höchstem Entzücken sie umarmend.)
Ich bin's, ich bin's, verzage nicht,
Du meines Lebens einz'ges Licht.
Neu ist die Hoffnung aufgewacht
Aus der Verzweiflung finstrer Nacht.

Catharina (für sich, sich von ihm wendend.)
O Gott, was soll ich sagen?

Marco (beunruhigt.)
Bei mir kannst du noch zagen?

Catharina (für sich, schaudernd.)
Zur Seite winkt das Glück,
Zur Seite graut der Tod!

Marco.
Du birgst vor mir den Blick?

Catharina.
O eile fort! nur fort!

Marco.
Mit dir — drum kam ich her!

Catharina.
Mit dir —
(indem sie mit Liebe die Worte „mit dir" wiederholt und ihn anblickt, bemerkt sie, wie einer der Banditen durch den Vorhang späht.)
(Heftig.)
Fort! Nie siehst du mich mehr!

Marco (für sich.)
Gott, welcher Gedanke
Trübt mir die Seele!
Ich fürchte, es wanke
In Treue ihr Herz.
Kein Zweifel mehr quäle
Mich länger mit Schmerz.

Catharina (für sich.)
Gott, welcher Gedanke
Trübt ihm die Seele,
Er fürchtet, es wanke
In Treue mein Herz,
Weh, daß ich ihn quäle
Durch Zweifel und Schmerz.

Marco.
Sprich, liebst du mich nicht mehr?

Catharina.
Er wähnet treulos mich,
Und ich, ich opfre mich.

Marco.
Sprich, liebst du mich nicht mehr?
Ihr Herz ist liebeleer.
(entschieden.)
Sprich endlich aus das Wort!
Sei's Leben, sei es Mord!

Catharina (mit sich kämpfend.)
Wohlan!
O Gott!
(bebt zurück.)

Marco (in höchster Erwartung.)
So sprich?

Catharina (der Vorhang öffnet sich, die Banditen drohen mit ihren Dolchen nach Catharina; diese ruft im Tone der Verzweifluug:)
Flieh! Nicht mehr lieb ich dich!

Marco (mit Entsetzen.)
O Gott, ihr eigner Mund
Spricht Fluch dem Herzensbund!
Tief bohrt sich mir ins Herz
Ein namenloser Schmerz!
Weh, nur der Hölle Macht
Hat dieses Werk vollbracht.

Catharina.
O Gott, mein eigner Mund
Spricht Fluch dem Herzensbund,

Tief bohrt sich mir ins Herz
Ein namenloser Schmerz.
Weh, nur der Hölle Macht
Hat dieses Werk vollbracht.

Marco.

Nicht Liebe fühlt dein Herz?
Du nimmst zurück dein Wort?

Catharina (für sich).

Verläugne dich, o Herz!

(Zu Marco im Tone kalter Resignation, indem sie gegen den Vorhang blickt).

Nicht lieb ich mehr!

(Ihn mit der Hand fortreißend).

Fort! Fort!

Marco (im Tone der Schmähung).

Du Kalte liebst mich nimmer?
Treulos, meineidig Weib!

Catharina (für sich).

O Herr, erbarm' dich mein!

Marco (wie plötzlich von einem Gedunken ergriffen.)

Doch sieh, nun wird mirs klar,
So wär es also wahr?

Catharina.

Was?

Marco.

Was ganz Venedig spricht:
Daß du verletzt der Treue Pflicht,
Um eitler Hoheit willen, —
Um Ehrsucht nur zu stillen?

Catharina (sich vergessend).

O Gott, du kannst es glauben!

Marco.

Du kannst den Wahn mir rauben!
Ein Wort, ich glaube dir!

(Die Banditen sind bei diesen Worten mit gehobenen Dolchen einen Schritt gegen Marco vorgetreten).

Catharina (mit Entsetzen und ganz erschöpft).

Ja, Wahrheit ist's, weh mir!

(Die Banditen ziehen sich zurück).

O Gott, mein eigner Mund
Spricht Fluch dem Herzensbund,
Tief bohrt sich mir ins Herz
Ein namenloser Schmerz!
Weh, nur der Hölle Macht
Hat dieses Werk vollbracht.

Marco.

O Gott, ihr eigner Mund
Spricht Fluch dem Herzensbund,
Tief bohrt sich mir ins Herz
Ein namenloser Schmerz.
Weh, nur der Hölle Macht
Hat dieses Werk vollbracht.

Marco.

So ist es wahr, du gibst
Die treulos falsche Hand
Für eine Krone, für ein Land,
Und opferst, den du liebst —

Catharina (die Blicke in Todesangst nach dem Vorhange geheftet).

So ist es!

Marco.

Wahr?

Catharina (für sich).

Ich sterbe!

Marco.

Ha, Lusignan verderbe!
Jetzt fort! Jetzt will ich scheiden,

(sie schmerzlich ansehend).

Wenn auch mit tiefen Leiden
Von dir, die ich geliebt,
Wie's keine ward auf Erden
Ja, der dir selbst vergiebt,
Schwer soll vergolten werden
Ihm, der dich mir entrissen,
Es soll sein Blut mir fließen,
Ich schwörs, selbst am Altar!

Catharina.

Halt ein!

Marco.

Jetzt bist du wahr!
Du zitterst für den Lieben?

Catharina.

Kannst du mich so betrüben?
O wüßtest du — beklage mich!

Marco.

Fort, ewig flieh ich dich!

(Catharina, von Marco zurückgestoßen, stürzt von Schmerz vernichtet zusammen; Marco schwingt sich über den Balkon und entfernt sich rasch, die Banditen treten aus dem Gemache und sehen ihm triumphirend nach, indem sie die Dolche schwingen.)

Der Vorhang fällt.

Ende des zweiten Akts.

Dritter Akt.

Kurzes Gemach im Palaste des Cornaro, ein großer Bogen in der Mitte. Catharina im Anzuge einer königlichen Braut sitzt im Lehnstuhle; um sie die Damen.

Erste Scene.

Catharina.

Chor der Damen.

Niemals auf dem Erdenrunde
Blühte eine schön're Braut,
Ach, aus ihres Herzens Grunde
Dringt der Wehmuth Klagelaut,
Und des Festes Wonnestunde
Sieht vom Schmerz ihr Aug' bethaut.

Zweite Scene.

Vorige. Andrea.

Andrea.

Wohl dir! der Klugheit Stimme hat gesiegt!
Du nimmst des Königs Hand und Krone.

Catharina (mit unterdrücktem Schmerze).
Ich nehme sie, doch bürge mir
Für Marco's Leben!
Zerstören magst du denn mein Glück,
Mich der Verzweiflung übergeben.

Andrea.
Für Marco steht die Republik!
Ihr Wort ist heilig, zweifle nicht!
Der königliche Bräutigam
Erscheint vor dir im Augenblick,
Du schwörst ihm Treue am Altar.

Catharina (mit Verzweiflung).
O Gott!

Andrea.
Eh zweimal noch die Glocke schlägt,
Seid ihr vermählt. Beschlossen ist's,
Vom König und der Republik!
Seid ihr getraut, mit Jubelruf
Empfängt das frohe Cypern euch!
Der Hauptstadt Thore öffnen sich
Dem langersehnten Fürstenpaar,
Und eure Macht ist anerkannt.
(Man hört Trompetenfanfaren von Außen).

Catharina.
Was soll der Lärm?

Dritte Scene.

Vorige. Ein Page des Königs.

Page.
Hohe Frau!
Der König bittet um die Gunst,
Euch seine Huldigung zu bringen.

Catharina.
Gott!

Andrea (leise zu Catharina).
Mit edlem Stolz und würdevoller Haltung
Empfange ihn.
Verläugne deinen Kummer;
Und keiner Thräne Spur
Verrathe deinen Schmerz.

Vierte Scene.

Vorige. König (von Pagen und cypriotischen Edelleuten begleitet).

König (indem er sich vor Catharina auf ein Knie niederläßt).
Gekommen ist für mich die Freudenstunde,
In der Venedig mir mein Glück verheißt,
Vernehmen will ich es aus deinem Munde,
Ob es mit Recht den Glücklichsten mich preißt.

Catharina (mit erstickter Stimme).
Erhebt Euch, hoher Herr!

König.
Wenn kalt das Herz dir bliebe,
Wenn nicht mit gleicher Liebe
Du lohntest meines Herzens Glut,
Ich sag es dir mit freiem Muth,
Du kannst auf immer sie ersticken,
Und nimmer sollst du mich erblicken.

Andrea (für sich).
Was wird sie ihm erwiedern, großer Gott!

König.
Laß die Entscheidung mich in deinen Augen lesen.

Arie.
Freude blüht auf Thronen,
Wenn die Liebe sie schmückt,
Liebe, deine Kronen
Haben Götter entzückt!
Mit dem Flammentriebe,
Der den Busen beseelt,
Mit der Macht der Liebe
Lenkt er glücklich die Welt.
Immer laß sie mir glüh'n,
Ohne Lieb und Kosen
Wird kein Glück mir erblüh'n.

Sei mir umschlungen,
Schönste der Bräute,
Die ich errungen,
Mich zu beglücken!
Seht wie sie blühet,
Rosen im Lenze,
Liebedurchglühet
Gleichet die Holde.
Mich zu erfreuen,
Schuf dich der Himmel,
Dir mich zu weihen,
Schlägt mir das Herz nur.

Andrea (leise zu Catharina).
Um Marco's und dein eignes Glück,
Sage ihm Liebe und Treue zu.

König.
Du schweigst?

Catharina (mit Selbstbezwingung.)
Hier ist meine Hand.

Chor der Frauen (voll Jubel.)
Tage der Freude,
Nimmermehr endet!
Bringet für Beide
Lust und Entzücken.
Selige Wonne
Inniger Liebe,
Leuchte wie Sonne,
Glückliches Paar, dir!
Glückliche Bräute
Liebe, nur Liebe!
Morgen wie heute,
Krönt Euch das Leben.

König (in lebhafter Freude.)
Sei mir umschlungen,
Schönste der Bräute,
Die ich errungen,
Mich zu beglücken.
Seht, wie sie blühet,
Rosen im Lenze
Liebedurchglühet
Gleichet die Holde.
Mich zu erfreuen,
Schuf dich der Himmel,
Dir mich zu weihen,
Schlägt mir das Herz nur.

(In diesem Augenblicke hört man die Glocken von St. Marco erklingen, durch die Mitte tritt ein: Onofrio mit einer Deputation des Rathes der Zehn, mit venetianischen Edelleuten und Pagen, um Catharina und den König abzuholen. — Ein Page des Königs reicht die Krone von Cypern dar, Catharina läßt sich auf einem ihr untergebreiteten Kissen nieder; Jakob von Lusignan setzt

ihr die Krone auf. Nach dieser Ceremonie entfernt sich das königliche Paar und alle Anwesenden.)

Verwandlung.

(Die Bühne stellt den Marcusplatz von Venedig vor; rechts die Marcuskirche mit ihren drei Portalen, links die Procuratie, weiter zurück der Glockenthurm und die Münzgebäude, hinter der Kirche der Dogenpalast; zwischen diesem und dem Münzgebäude hat man die Aussicht über den Kanalweg nach der Insel St. Giorgio.)

Fünfte Scene.

Marco tritt ein, in einen Mantel gehüllt, den Hut in die Stirne gedrückt.

Hier an dieser Stelle
Kämpft' ich in der Nacht,
Gegen Meuchler um mein Leben!
Heiliger Ort, dem Danke geweiht!
Du sahst den schirmenden Arm
Des unbekannten Retters.
O wie selig war ich
An der Brust der Geliebten!
Ich träumte von ewiger Liebe,
Und sie stößt mich zurück,
Die Treulose.
Weh dem Verräther, der sie mir entriß,
Tod schwör' ich ihm und Verderben,
Am Traualtar soll er mir sterben.

Sechste Scene.

Voriger. Spiridio und Angelo, zwei Banditen, sie schleichen im Hintergrunde umher.

Sieh da, die zwei Banditen,
Sie sind mir willkommen.
Nach Blut verlanget ihre Hand,
Sie sollen mir das Werk vollbringen.

Trio.

Heran, heran! hier blinkt euch Gold,
Doch schwört mir tiefes Schweigen.

Banditen (nähern sich Marco.)

Wohlan! Wir schwören!
Laß uns hören!

Marco.

Ein Nebenbuhler wechselt bald
Im Dom den Ring mit meiner Braut.

Banditen.

Zählt nur auf uns, sie wechseln nicht,
Wenn unser Dolch dazwischen spricht.

Marco.

Durchbohrt ihr mir den Feind,
Den ich euch nenne, sprecht?

Banditen.

Der Rache dienen wir um Gold,
Und trotzen muthig der Gefahr,
Mit scharfem Dolch bewehrt die Hand:
So will es der Banditenstand!
Wer aber uns verlangt in Sold,
Der zahl' voraus uns blank und baar.

Marco.

Der Rache dienet ihr um Gold,
Und muthig trotzt ihr der Gefahr,
Mit scharfem Dolch bewehrt die Hand,
Ich lob' mir den Banditenstand!
Willkommen mir im Dienst und Sold,
Ich zahl' voraus euch blank und baar.

Marco.

Der meiner Liebe Glück zerstört,
Der meines Hasses Flamme mehrt,
Ist Lusignan!

Banditen.

Einen König morden?
Bedenkt o Herr!

(Die Hände ausstreckend.)

Das kostet mehr!

Marco.

Nicht den König! — Mich!

Banditen (mit Verwunderung.)

Euch?
Euch gilt's zu morden?
Und warum?

Marco (um sich schauend.)

Nur still, nur still, und höret mich!
Nicht fleht' ich eure Hilfe an,
Dürft' ich den Gegner zu dem Kampf
Fordern nach der Sitte Brauch.
Ein König ist's! Das Wechselglück
Der Waffen duldet nicht sein Stand.
Geheim sterb' er durch meine Hand,
Befreit mich dann von dem Gericht,
Eh' es ein schmachvoll Urtheil spricht.
Rächt seinen Tod — in meinem Blut!

Banditen.

Wie Ihr befehlt!

Marco (auf seine Brust weisend.)

Stoßt zu, und zaget nicht.

Banditen.

Der Rache dienen wir um Gold,
Und trotzen muthig der Gefahr,
Mit scharfem Dolch bewehrt die Hand,
So will es der Banditenstand.
Wer aber uns verlangt in Sold,
Der zahl' voraus uns blank und baar.

Marco.

Der Rache dienet ihr um Gold,
Und muthig trotzt ihr der Gefahr,
Mit scharfem Dolch bewehrt die Hand,
Ich lob' mir den Banditenstand.
Willkommen mir in Dienst und Sold,
Ich zahl' voraus euch blank und baar.

(Man hört aus der Ferne die Musik des Festzuges.)

Marco.

Wenn sie zum Altar treten —

Banditen.

Wohlan, wir folgen dir!

Marco.

Durchbohrt ihn meine Hand. —

Banditen.

Dann trifft dich unser Dolch!

Marco u. Banditen (nach dem Hintergrunde blickend.)

Er ist's!

(Das Volk tritt von verschiedenen Seiten ein, und schaut nach der Richtung hin, von woher der Festzug kommt.)

Marco.

Man läuft zusammen! Ich sehe sie,

Schmerz und Verzweiflung;
Mich umschauert Todesnacht!

Banditen.

Schon nahet der Festzug!

(Marco und die Banditen rasch zur Seite ab.)

Siebente Scene.

(Hinter der Kirche vor, wie vom Dogenpallaste her, tritt, nachdem venetianische Garden das Volk zurückgedrängt und die Kais gebildet haben, der

Festzug

ein, und zwar in folgender Ordnung *).

1) Ein Wappenherold von Venedig.
2) Eine Abtheilung venetianischer Garden (mit bekränzten Hellebarden.)
3) Ein Herold mit der silbernen Trompete.
4) Fahnenträger mit dem Wappen Venedigs.
5) Acht Trompeter mit langen silbernen, alterthümlichen Tuben.
6) Acht Knaben, welche diese Tuben auf den Schultern tragen.
7) Ein Kanzler.
8) Acht Fahnenträger mit den Hauptfahnen der venetianischen Armee.
9) Sechs Sekretaire.
10) Zwei Capitains.
11) Vier Advokaten.
12) Der Staatsprocuratur.
13) Zwei Prokuraturen.
14) Onofrio.
15) Zwei Mitglieder des Rathes der Zehn.
16) Die Träger vom Betstuhle und von dem Kissen des Dogen.
17) Großcapitains.
18) Der Träger der großen Fahne von Cypern.
19) Ein Großkanzler.
20) Ein Stimmensammler.
21) Der Doge in einer vergoldeten Sänfte sitzend, getragen unter einem reichen Baldachine von acht Männern.
22) Der Träger des großen Schwertes.
23) Das Corps de Ballet (als Gondoliere mit bekränzten Rudern.)
24) Sechs cypriotische Trompeter.
25) Ein cypriotischer Herold.
26) Sechs venetianische Pagen (mit brennenden Kerzen.)
27) Ein Träger des Blumenstabes.
28) Vier venetianische Damen (mit brennenden Kerzen.)
29) Catharina Cornaro, die königliche Braut, geführt von der Dogaressa.
30) Der König unter der Umbrella, neben an der Träger des Schirmes.
31) Andrea Cornaro.
32) Vier Pagen des Königs (mit Lichtern.)
33) Vier cypriotische Jünglinge.
34) Vier cypriotische Cavaliere.
35) Zwölf Mitglieder der illustrissima Signoria.
36) Cypriotische
37) Venetianische } Garden.

*) Angabe nach der Münchener Mise-en-Scène.

Achte Scene.

(So wie der Zug in die Kirche gegangen ist, kniet das Volk und die Gondoliere; alles erhebt sich aber bald, indem die Gondoliere Freudentänze ausführen, zwischen welchen Choralgesang von der Kirche her ertönt.)

Ballet.

Chor (in der Kirche.)

Herr sende nach dem Traualtar
Der Gnade milden Blick.
Es fleht zu dir ein Königspaar
Um Segen und um Glück.

Fröhlicher Gesang (auf der Scene.)

Herrlicher Tag voll Jubel und Pracht,
Nach rauschendem Fest die selige Nacht:
Haben die Bräute die Ringe getauscht,
Tanzen und singen wir lustberauscht.

Chor (in der Kirche.)

Herr, sende nach dem Traualtar
Der Gnade milden Blick!
Es fleht zu dir ein Königspaar
Um Segen und um Glück.

Neunte Scene.

Aus der Kirche tritt das königliche Paar mit großer Cortege. **Marco** mit dem Dolche bewaffnet, drängt sich durch das Volk, um auf den König zuzustürzen.

O Gott! was seh ich?
Mein verhaßter Gegner,
Er ist's, der mich beschirmte
Gegen Banditendolche.

König (indem er Marco erstaunt betrachtet.)

Was willst du mir?
Was soll dein Staunen?

(er erkennt ihn)

O Gott! Es ist der Ritter, den in letzter Nacht
Mein Arm —

Catharina (in großer Bewegung.)

Marco!

Marco (in Wuth.)

Ja, Marco! den er gerettet!
Der ihn schont, und ihn verflucht.

(Er schleudert den Dolch von sich und verschwindet in der Menge. Katharina sinkt ohnmächtig in die Arme des Königs, die Cortege und das Volk drängen sich in großer Bestürzung herzu; die Garden verfolgen Marco. Gruppe u. Bewegnng.)

Allgemeiner Chor.

Gott! welcher Schmerz
Ergreift ihr Herz!
Ach sie erbleicht und sinkt dahin,
Mit Todesnacht umhüllt den Sinn.
Wer unterbricht des Festes Lust,
Die froh sich regt in jeder Brust.

(Der Vorhang fällt rasch.)

Ende des dritten Aktes.

Vierter Akt.

Kabinet des Königs. Rechts die Ausgangsthüre, links eine große Terrasse mit der Aussicht nach dem Hafen. Im Hintergrunde die königlichen Zimmer. Es ist Nacht. Bei dem Aufziehen des Vorhanges schläft Lusignan krank, und vor den Jahren gealtert, auf einem Ruhebett.

Erste Scene.

König. Catharina. Ein Arzt.

Catharina (zum Arzt.)

Recitativ.

Zum Heil hat Venedig dich gesandt,
Du edler Mann, nur deiner treuen Sorge
Dank' ich des Königs mir so theures Leben.
Er schlummert sanft, geh', laß uns jetzt allein,
Ich bleibe hier, ich will sein Schutzgeist sein.
(Der Arzt geht ab.)
Zwei Jahre sind dahin
Seit jenem Unglückstag,
Der mich mit ihm verband.
Du armer Fürst, alt vor der Zeit,
Du stirbst mit jedem Tag
Vor Gram und Schmerz.
Wer drängt dich wohl so früh zum Grabe,
Auf diesem Eiland, unserm Herrschersitz?
So treu liebt dich das Volk, und doch
Erliegst du einer unbekannten Qual!

Arie.

Dulde, schweige, mein Herz,
Nie verrathe den Schmerz!
Fasse, Königin, Muth
In verzehrender Glut!
Scheucht sein lächelnder Blick
Mir die Thräne zurück;
Ach wie bohrender Stahl
Fühl' ich schmerzliche Qual.
Nie verrathe dein Mund
Diese folternde Pein,
Tief auf schweigendem Grund,
Herz, umschließ sie allein!
Verrathe nicht des Leidens Spur,
Das tief im Herzen ruht,
Ich weih' ihm treue Freundschaft nur,
Ach, nicht der Liebe Glut.
Dulde, schweige, mein Herz u. s. w.

König (indem er erwacht und ruft.)

Catharina, meine theure Gattin!

Catharina.

Hier bin ich!

König (zärtlich.)

Du hier?

Catharina.

Wer sonst bewachte treuer wohl
Dieß edle Leben, wenn nicht ich?

Duo.

König (mit Anstrengung.)

Ich weiß, du stillst jedes Leiden,
Das mir am Leben nagt, und doch
Hat dir das Band, das uns verbindet,
Das Glück geraubt und deinen Frieden.

Catharina.

Was sprecht Ihr da?

König.

Die bittre Wahrheit!
Tief gräbt sie sich im Busen ein,
Und seit zwei Jahren wühlt der Schmerz
In mir mit seiner Flammenwuth.

Catharina (für sich.)

O Himmel, sollt' er ahnen?

König (mit Güte.)

Du holdes Weib, erröthe nicht,
Des Engels reine Unschuld spricht
Aus deinem süßen Blick.
Gewiß, mir schlägt dein Herz allein,
Ja, mir kann nur beschieden sein
Der Liebe höchstes Glück.
(bei Seite.)
Alles weiß ich, lang schon quälet
Mich der namenlose Schmerz,
Einen Andern hat gewählet
Als Geliebten sich ihr Herz.

Catharina (bei Seite.)

Alles weiß er, lang schon quälet
Ihn der namenlose Schmerz,
Ach, er weiß, daß längst gewählet
Einen Andern dieses Herz.

König.

Als unser Bund geschlossen war,
So wichtig und so werth dem Staat,
Vernahm ich, wie Gewalt und List
Mich dir bestimmte zum Gemahl.

Catharina.

So ist's! Ich sprach es vor dir aus,
Und in des Himmels Angesicht;
Doch schwört dir dieses reine Herz —

König.

O schweige! schweige!
Ich habe deinen Schwur und deine Treue!

Catharina (mit dem Ausdrucke des Dankes.)

Edle Güte! Himmlische Milde!

König (mit einer schwachen Stimme.)

Allein bald wird, du armes Kind,
Mit diesem Schattenleben dir
Die allzulange Qual sich enden.

Catharina.

Gebt Euch nicht dem Gedanken hin,
Ein heit'res Leben wird Euch blüh'n.

König (mit schwacher Stimme.)

Du treuer Engel, keine Menschenhand
Stützt die gebrochne Kraft des Lebens mir.

König.

Das Leben, ach, entfliehet
Hinab zur Todesnacht,
Ach sieh, wie es verblühet,
So treu von dir bewacht.
Ach, endigt bitt're Qualen,
Schmerz, hemme deine Wuth,
Verlöscht des Lichtes Strahlen,
Nicht trag' ich diese Glut!

Catharina (für sich.)

Weh mir, sein Leben fliehet,
Halt ein, du Todesnacht!
Wie hat es einst geblühet
Von mir so treu bewacht!
Laßt ab, ihr bittern Qualen,
Wer lindert eure Wuth!
Löscht aus ihr Augenstrahlen,
Nicht trägt er diese Gluth!

Catharina (zum König.)

Von diesen Lippen schwebet
Für dich mein heißes Fleh'n
Zu jenen Sternenhöh'n.
Ihr Himmelsmächte gebet
Dem Gatten Kraft und Muth
Und der Gesundheit Gut!

König (für sich, indem er sie betrachtet.)

Von ihren Lippen schwebet
Für mich ihr heißes Fleh'n
Zu jenen Sternenhöh'n!
Ihr Himmelsmächte gebet
Der Gattin Kraft und Muth
Und der Gesundheit Gut.

Catharina (indem sie auf den König zueilt.)

Mein Gott, du erbleichst!

König.

Ich fühle heftiger als je
Des Leidens Qual, die mich verzehrt.

Catharina (mit Verzweiflung.)

O Schmerz, ich muß ihn leiden seh'n
Und kann nicht lindern seine Qual.

König (mit schwacher Stimme.)

Du kannst's!

Catharina (mit eifriger Hast.)

Und wie?

König (mit Anstrengung.)

Wenn du vergißt,
Daß du durch mich
Zu Qual und Schmerz
Berufen bist,
Wenn deine Thräne nimmer fließt,
Und du verzeihst!

Zweite Scene.

König. Catharina. Offizier.

Offizier (zum König.)

O Herr! Von Rhodus eben angekommen
Naht sich ein Ritter und verlangt Gehör.

König (zu Catharina.)

Empfangt ihn, ich kann nicht,
Mein Leiden heischet Ruhe; fort von hier!

(Die Königin geleitet ihn zu seinem Gemache; der König ab.)

Dritte Scene.

Catharina. Offizier.

Catharina.

Laßt ihn kommen!

(Offizier ab.)

Es bricht vom schweren Leid das Herz,
Und banget doch vor neuem Schmerz.

(Der Offizier führt den Gesandten ein, verneigt sich und geht ab.)

Vierte Scene.

Catharina. Marco.

Duo.

Catharina.

Was seh' ich?

Marco.

Mich, o hohe Frau.
Voll Erfurcht tret' ich vor Euch hin.

Catharina.

Verwirrung fasset meinen Sinn,
Marco! Ich halte kaum mein Herz zurück.

Marco.

Ja sie ist es! Welch ein Augenblick!
Sie ist es! die mich einst verrathen!

Catharina.

An meiner Liebe konntest zweifeln du,
Anklagen konnte mich dein edles Herz?

Marco (für sich.)

Träume ich? Welch ein Zauber ergreifet mich
Der alle Sinne mir verwirrt?

Catharina (für sich.)

Was sprach ich? Verstummt ihr Lippen!
O Gott! Verbrechen nur sind meine Worte.

Beide (jedes für sich.)

Ach, mir erwacht
Mit ganzer Macht
Der Liebe Glut!
Frei ist das Herz,
Der Trennung Schmerz,
Er schweigt und ruht.

Catharina.

Verlaß mich schnell, hinweg von hier!

Marco.

Ein Wort nur, Theure, gönne mir!
Mir sagt mein Herz, wie deines rang,
Als dich Gewalt zur Ehe zwang.

Catharina.

Dem Himmel Dank! ich stehe rein
Vor ihm! Nun schließ das Grab mich ein!

Marco.
Sprich, o Theure!

Catharina.
Dich hat aus Rächerhand der Tod
Mit offener Gewalt bedroht,
Ich gab mich deiner Rettung hin;
Du nanntest mich Verrätherin.

Marco.
Es war nur Schein, was du gethan!
Ich überließ mich einem Wahn;
Doch das Geheimniß ist enthüllt,
Das mich mit tiefem Schmerz erfüllt.

Catharina.
Es war des Schicksals schwere Hand.
Sie trennte unsrer Liebe Band.

Marco.
Verzeih' den Argwohn, Holde, mir!

Catharina.
Ich übte nicht Verrath an dir.

Marco.
Wie schlägt das Herz mir leicht und froh,
Aus meiner Brust der Zweifel floh!

Beide.
Ach, mir erwacht
Mit ganzer Macht
Der Liebe Glut.
Frei ist das Herz,
Der Trennung Schmerz,
Er schweigt und ruht.

Catharina.
Recitativ.
Unglücklicher, was suchst du hier?
Entflieh', auf ewig trennet uns
Die unbeugsame Macht der Pflicht.

Marco.
Uns trennt dies Kreuz auf meiner Brust;
Begraben hab' ich jede Lust,
So will ich mich fortan allein
Dem Schmerz und meiner Pflicht nur weih'n.

Catharina.
So lebe wohl!

Marco.
Leb' wohl auch Du!
Doch eh' ich dich verlasse, sei
Enthüllt dir deiner Feinde Plan.

Catharina.
Erkläre dich!

Marco.
Als mich des Königs Arm befreit,
Ward ihm ein Recht auf meinen Dank,
Und diese Pflicht sei ihm erfüllt.

Catharina.
Was sagst du?

Marco.
Sein Leben ist bedroht, ich will
Es retten.

Fünfte Scene.

Vorige. Onofrio.

Onofrio.
Es ist zu spät!

Marco.
O Gott!

Catharina.
Was willst du hier?

Onofrio.
Venedig spricht durch meinen Mund zu dir.
Der König stirbt, nichts rettet mehr sein Leben,
Ein schleichend Gift bringt ihm den sichern Tod.
Du, Wittwe Lusignans, bedenk' es wohl,
Durch uns kannst du herrschen, oder nie;
Triff deine Wahl!

Catharina (sich mit Kraft erhebend.)
Ja die Herrscherin bin ich,
Gott wird mich schützen, und den Meineid bestrafen.

Marco.
Vertrau' auf uns und auf dein Volk!
O Königin! Wir stehen dir zur Seite!

Catharina.
Enthüllen will ich Eure schwarze That,
Den Königsmord, Barbar, will ich entdecken,
Den du hier selbst bekannt.

Onofrio.
Wird man dir glauben?
Ich aber will es laut dem Volk verkünden,
Daß fremde Liebe du im Herzen nährst —

Catharina.
O Gott!

Onofrio.
Daß dieser hier dein Buhle ist —

Marco.
Ha, Schändlicher!

Onofrio.
Daß er des Königs Mörder ist,
Der ihm das Gift in seinen Trank gemischt,
Wer wird dich dann beschützen? wer dich retten?

Sechste Scene

Vorige. Der König.

König (welcher schon während der vorigen Scene eingetreten war, schreitet mühsam vorwärts und stützt sich auf die Königin, die ihm entgegen eilt.)
Ich!

Marco.
Der König!

Catharina.
O Himmel!

Quartett.

König.

Fluch dir und deinen Thaten!
Ruf' ich mit bleichem Munde,
Noch in der letzten Stunde
An meines Grabes Rand.
O Gott laß mich nicht sterben,
Nicht sinken in die Nacht,
Eh' Rache und Verderben
Auf ihn mein Fluch gebracht!

Marco und Catharina.

Fluch ihm und seinen Thaten
Ruft er mit bleichem Munde,
Noch in der letzten Stunde
An seines Grabes Rand.
O Gott! laß ihn nicht sterben,
Nicht sinken in die Nacht,
Eh' Rache und Verderben
Auf ihn sein Fluch gebracht.

Onofrio.

Fluch mir und meinen Thaten,
Ruft er mit bleichem Munde
Noch in der letzten Stunde
An seines Grabes Rand.
Umsonst! bald wird er sterben,
Und sinken in die Nacht,
Von sicherem Verderben
Befreit ihn keine Macht.

Recitativ.

König.

Ja, retten werd' ich sie, du sollst nicht triumphiren,
Muß ich auch in dem Streite unterliegen,
Soll auch das Recht, es soll die Unschuld siegen.

Onofrio.

Wohlan, so tödte mich, doch wenn mein Blut auch fließet,
Venedig wird mich rächen. Blicke hin!
Die Flotte harret nur auf meinen Wink,
Du willst den Kampf, so zögr' ich länger nicht.
(Er schwingt seine Schärpe am Fenster und wirft sie hinab. Ein Blitz und starker Knall ertolgt.)

Catharina.

Weh uns! Wir sind verloren!

Marco.

Ha, Verräther!
Dein Maß ist voll, empfange deinen Lohn!
(Will mit dem Schwerte auf Onofrio hinstürzen.)

König.

Halt ein! Beflecke nicht dein edles Schwert!
Nicht Henker sind wir. Wachen, greifet ihn.
(auf Onofrio deutend. Wachen erscheinen.)
Und laßt den Frevler unterm Beile sterben.
(Die Wachen ergreifen ihn.)
Und nun hinaus! Mit uns vereint
Bekämpft mein Volk den Feind.

Quartett.

König und Marco.

Venedig, unterliege
Zerstört sei seine Macht!
Wir eilen fort zum Siege,
Der uns entgegen lacht.

Catharina.

Venedig unterliege,
Zerstört sei seine Macht!
Auf, eilet fort zum Siege,
Der euch entgegen lacht.

Onofrio.

Venedigs Banner siege!
Es stürze deine Macht!
Wenn ich auch unterliege,
Bald ist mein Werk vollbracht!
(Alle ab.)

(Während des Musikstückes hat der Lärm zugenommen. Helle des Brandes beleuchtet den Saal. Der König wird von Marco unterstützt, Onofrio von den Wachen fortgeführt.)

Siebente Scene.

(Die Bühne verwandelt sich, und stellt den Platz und Hafen von Nicosia vor. Das Feuer hat schon mehrere Gebäude zerstört. Der Aufruhr ist auf dem höchsten Punkte. Cypriotische Krieger verfolgen die Venetianer. Weiber fliehen über die Bühne, ihre Kinder am Arme. Ein Theil des Volkes liegt auf den Knieen. Marco eilt über den Platz an der Spitze der Ritter von Rhodus, sie zum Kampfe führend. Mit einem Male hört der Lärm auf. Während des Trauermarsches erscheint der König von seinen Waffenträgern unterstützt. Es wird ein Ruhebett gebracht, worauf der König sich niederläßt. Nach dem Marsche kommt Marco mit den Rittern von Rhodus.)

Marco.

Gott war mit uns! wir siegten!

Chor des Volkes.

Der König lebe hoch!
Hoch lebe Marko!
Gebrochen ist die Macht
Der stolzen Republik.
Es ist der Sieg vollbracht
Für Cyperns Ruhm und Glück.

(Am Ende dieses Chores stürzt die Königin mit ihrem Gefolge herbei und sinkt vor dem König nieder.)

Königin (im höchsten Schmerze, indem sie den sterbenden König sieht.)

Lusignan!

König.

Ich sterbe!
Cypern verliert seinen König nicht;
Euch lebet eine theure Königin,
Ich lebe fort in meinem Sohn,
Beschützet sie! Gott segne Euch!
(er stirbt.)

(Marco hat sich vor der Königin niedergelassen. Volk und Soldaten werfen sich vor der Königin unter Waffen- und Fahnenschwenken nieder.)

Chor.

Auf zum Sternenthrone
Schwinget sich sein Geist,
Wo die Palmenkrone
Frieden ihm verheißt.
Freudig noch zur Erde
Wendet sich sein Blick,
Winkt uns der Verklärte
Segen zu und Glück!

Ende.

11146928

Zum Ankauf empfehlen wir folgende Opern mit unterlegtem deutschen Text, in Partitur, Orchesterstimmen und im Clavierauszuge, nebst Textbuch, Zeichnungen der Costümes und Dekorationen.

Adam. Der Postillon von Lonjumeau. Komische Oper in 3 Acten.
— Zum treuen Schäfer. Komische Oper in 3 Acten.
— Der Brauer von Preston. Komische Oper in 3 Acten.
— Regine, oder zwei Nächte. Komische Oper in 2 Acten.
— Königin für einen Tag. Komische Oper in 3 Acten.
— ** Die Rose von Peronne. Komische Oper in 3 Acten.
— * Die eiserne Hand. Komische Oper in 3 Acten.
— Cagliostro. Komische Oper in 3 Acten.

Auber. Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 Acten.
— Fra Diavolo. Komische Oper in 3 Acten.
— * Gott und die Bayadere. Oper mit Ballet und Pantomime in 2 Acten.
— Die Braut (**La Fiancée**). Komische Oper in 3 Acten.
— Der Liebestrank (**Le Philtre**). Komische Oper in 2 Acten.
— Der Schwur oder die Falschmünzer (**Le Serment**). Ernste Oper in 3 Acten.
— * Gustav oder der Maskenball. Große Oper mit Ballet in 5 Acten.
— Lestocq oder Intrigue und Liebe. Komische Oper in 4 Acten.
— Das eherne Pferd. Komische Zauber-Oper in 3 Acten.
— Acteon. Komische Oper in 1 Act.
— Die Weissmützen. Komische Oper in 3 Acten.
— Die Botschafterin. Komische Oper in 3 Acten.
— Der schwarze Domino. Komische Oper in 3 Acten.
— * Der Feen-See. Zauberoper in 5 Acten. †
Zanetta. Komische Oper in 3 Acten.
— Die Krondiamanten. Komische Oper in 3 Acten.
— Der Herzog von Glonne. Komische Oper in 3 Acten.
— Des Teufels Antheil. Komische Oper in 3 Akten.

Bellini. ** Der Seeräuber. Ernste Oper in 3 Acten. †
— ** Romeo und Julie. Ernste Oper in 2 Acten. †
— ** Die Fremde. Ernste Oper in 2 Acten. †
— ** Die Nachtwandlerin. Ernste Oper in 3 Acten. †
— ** Norma. Ernste Oper in 3 Acten. †
— ** Die Puritaner. Ernste Oper in 3 Acten.

Benedict. ** Der Zigeunerin Warnung. Große romantische Oper in 2 Acten.

Boieldieu. Die zwei Nächte (**Les deux Nuits**). Komische Oper in 3 Acten †

Carafa. Der Kerker zu Edimburg. Komische Oper in 3 Acten.

Clapisson. Die Figurantin oder Liebe und Tanz. Oper in 5 Acten.

Donizetti. ** Der Liebestrank. Komische Oper in 2 Acten. †
— ** Marino Faliero. Große Oper in 2 Acten.
— ** Belisar. Große Oper in 2 Acten. †
— ** Torquato Tasso. Große Oper in 2 Acten. †
— ** Anna Bolena, große Oper in 3 Acten. †
— ** Lucia von Lamermoor, große Oper in 4 Acten.
— ** Lucretia Borgia, große Oper in 3 Acten. †
— Die Märtyrer. Große Oper in 4 Acten mit Ballet.
— Marie oder die Regimentstochter, komische Oper in 2 Acten.

Esser. ** Thomas Riquiqui oder Die politische Heirath. Komische Oper in 3 Acten.
— * Die zwei Prinzen. Komische Oper in 3 Acten.

Gomis. Der Teufel in Sevilla (**Le Diable à Séville**). Komische Oper in 1 Act.
— Das Gespenst (**Le Revenant**). Komische Oper in 2 Acten. †

Gretry. ** Richard Löwenherz. Oper in 3 Acten.

Grisar. Sarah. Komische Oper in 2 Acten.

Halevy. Die Jüdin. Große Oper in 5 Acten. †
— Der Blitz. Komische Oper in 3 Acten. †
— Guido und Ginevra oder die Pest zu Florenz. Große Oper in 5 Acten. †

Herold und Halevy. Ludovico. Lyrisches Drama in 2 Acten. †

Herold. Zampa oder die Marmorbraut (**Zampa ou la Fiancée de marbre**) Komische Oper in 3 Acten.

Herold. Das Heilmittel (La Médecine sans Médecin). Komische Oper in 1 Act.
— Der Zweikampf (Le Pré aux clercs). Komische Oper in 3 Acten.
Hoven. ** Turandot, Prinzessin von Schiras. Große Oper in zwei Acten.
Küffner. ** Sporn und Schärpe. Komische Oper in 2 Acten.
— ** Der Cornet. Komische Oper in 1 Act.
Labarre. * Die beiden Familien (Les deux Familles). Komische Oper in 3 Acten.
Lachner. ** Catharina Cornaro, Königin von Cypern. Große tragische Oper mit Ballet in 4 Acten.
Lobe. * Die Fürstin von Grenada oder der Zauberblick. Romantische Feen-Oper in 5 Acten.
Lindpaintner. ** Die sicilianische Vesper. Große heroische Oper in 4 Abtheilungen.
Marliani. ** Der Bravo (Il Bravo). Ernste Oper in 3 Acten.
Mercadante. ** Die Räuber. Romantische Oper in 2 Acten.
Meyerbeer. Robert der Teufel. Große romantische Oper in 5 Acten. †
— Die Hugenotten. Große historische Oper in 5 Acten. †
Mompou. Piquillo. Komische Oper in 3 Acten. †
Rossini. Wilhelm Tell (Guillaume Tell). Große historische Oper in 4 Acten.
— Andreas Hofer, zur Musik von Wilhelm Tell.
Thomas. Die Doppelleiter, Komische Oper in 1 Act.
— 1717, oder der Pariser Perrüquier. Komische Oper in 3 Acten.
— Mina, oder die dreifache Haushaltung. Komische Oper in 3 Akten.
Winter. ** Der Sänger und Schneider. Komische Oper in 1 Act.

Durch die billigen Preise, welche wir gestatten können, erleichtern wir einer jeden, auch kleinen Bühne, die Anschaffung dieser Werke. Von jenen Opern, welche mit ** bemerkt sind, sind Partitur und Orchesterstimmen nur in Abschrift zu haben; von den mit * bezeichneten Opern sind die Partituren gestochen und die Orchesterstimmen nur in Abschrift zu haben Von allen andern Opern sind aber die Partituren und Orchesterstimmen im Stich zu haben. Das †, welches manchen Opern hinten beigedruckt ist, zeigt an, daß diese Opern unserm Verlage nicht als Eigenthum angehören.

Metronome nach Mälzl,

welche in einem pyramidförmigen Kästchen von Mahagoniholz verschlossen, und mit gut gearbeitetem Gangwerke und genau abgerichteter Mensur versehen sind, werden um den Preis von 14 fl. 24 kr. oder 8 Thlr., — jene, welche den ganzen Tact mit einer Glocke und zugleich die Tacteintheilungen mit dem gewöhnlichen Pendelschlage angeben, um den Preis von 21 fl. 36 kr. oder 12 Thlr. abgelassen.

Türkische Becken,

deren Aechtheit wir verbürgen, und die von uns in größeren Partieen aus Konstantinopel bezogen werden, lassen wir zu den billigsten Preisen ab.

Wir empfehlen uns in diesem Artikel allen Militär-Musikchören, Musikvereinen und Theater-Directionen.

Chinesische Tam-Tam,

ganz ächter Gattung. Bei Theatern und Militärmusikchören mit höchster Wirkung zu gebrauchen.

B. Schott's Söhne,

Großherzoglich Hessische Hofmusikhandlung
in Mainz.

VIERTER ACT.

ENTR'- ACT.

Andante con espressione ♩=60.

PIANO-FORTE.

Con espress. *pp* con sordin.

f *pp*

cres. *p* *pp*

cres. *p* *pp* *f*

pp cres. *f* *p* Trem. *f*

pp cres. *f*

p Trem. *f*

p

p

cres.

sf p

f

pp cres. f p

cres.

pp cres. f p Trem.

cres. p

cres. p pp sf p

pp

pppp Ped.

mo - ren - do.

Nº. 15 RECITATIV u. ARIE.

Andante con moto.

PIANO-FORTE

p

CATH. Zum Arzt. Recit.

Zum Heil hat uns Ve-ne-dig Dich ge-

sf

-sandt, Du ed-ler Mann, nur dei-ner treu-en Sor-ge dank' ich des Kö-nigs

p

a tempo. Recit.

mir so theu-res Le-ben. Er schlummert sanft, geh',

p

Der Arzt geht ab.

lass uns jetzt al-lein, ich bleibe hier, ich will sein Schutzgeist sein.

Ezl. No. 13 RECIT. u. ARIE.

CATHARINA.

PIANO-FORTE.

Andante con moto. ♩=66.

Recit.

Zwei Jahre sind da -

- hin seit jenem Unglückstag, der mich mit Ihm, mit Ihm ver - band!

Tempo I°

Recit.

Du armer

Lento.

Andante. Recit.

Fürst, alt vor der Zeit! Du stirbst mit jedem Tag vor Gram und Schmerz! Was drängt Dich wohl so früh zum

Grab' auf diesem Ei - land', un - serm Herrschersitz? So treu liebt Dich das Volk, und doch er -

_liegst Du ei - ner un - be - kannten Qual, und doch er - liegst Du ei - ner un - be - kannten

Andantino con moto. ♩=66.

Qual!

Con sordino.

con espress. e semplice.

Dul_de, schweige, mein Herz! nie ver_ra_the den Schmerz! fasse, Königin, Muth in ver_zeh_render

Gluth! Scheucht sein lächelnder Blick mir die Thränen zu_rück,— ach, wie bohrenden Stahl,

cres.

fühl' ich schmerzliche Qual! Nie verrathe dein Mund diese folternde

ritard. a Tempo.

Pein! tief auf schweigendem Grund, Herz, umschliess' sie allein, Herz, umschliess' sie al_lein!

cresc e rit. a Tempo.

con espress.

cres.

Ver_ra_the nicht des Lei_dens Spur, das tief, das tief im

Her_zen ruht! Ich weih' ihm treu_e Freundschaft nur, ach nicht der Lie_be

Gluth, ach nicht der Lie_be Gluth, ach nicht der Liebe Gluth!

ritard. a Tempo.

Dulde, schweige, mein

4

Herz, nie ver - ra - the den Schmerz! fas-se, Königin, Muth in ver - zeh - render

Gluth! Scheuchtseinlächelnder Blick mir die Thräne zu - rück,— ach,wiebohrenden

cres.

f Stahl, fühl'ichschmerzliche Qual!

f *pp* *pp*

Nieverra-the dein Mund diese fol - ternde Pein! tief aufschweigendem Grund?

cres e ritard.

ritard.

cres.

a Tempo.

sf

Herz,umschliesssieal - lein, Herz,— umschliesssieal - lein! Nie verrathe dein Mund

f

cres.

die_se folternde Pein,— tief aufschweigendem Grund, tief aufschweigendem

cres.

Grund' Herz, umschliss'sie al_lein, Herz, um_

cres.

_ schliess'sie al_lein! Tief aufschweigendem Grund, Herz, umschliess'sie al_lein,

tief aufschweigendem Grund, Herz, um_schliess' sie al_

_ lein!

Trem.

decres.

№ 16 DUETT.

Andante

CATH.

KÖNIG, indem er erwacht, ruft:

Recit.

Ca_tha_ri_na!

Hier

mei_ne theure Gat_tin!

pp Ped.

pp Ped.

bin ich! wer sonst bewach_te treuer wohl diess ed_le Le_ben, wenn nicht ich?

Du hier?

Ich

Mit Anstrengung.

weiss, du stil_lest je_des Lei_den, das mir, das mir am Le_ben nagt, und

Andante sostenuto ♩=56.

doch hat Dir das Band, das uns ver_bin_det, das Glück geraubt und dei_nen

eres.

11146926

Was sprecht ihr da?

Frie - den, das Glück und deinen Frie - den! die bitt're Wahrheit! Tief

für sich.

gräbt sie sich im Bu - sen ein, und seit zwei Jahren wühlt der Schmerz in mir mit seiner Flammenwuth.

Himmel! sollt'er ah - nen? o Himmel, sollt'er ah - nen?

mit Güte.

Du hol - des Weiber - röthe

nicht! Du holdes Weib er - rö - the nicht! des Engels reine Unschuld spricht aus deinem süssen

Blick, Gewiss, mir schlägt dein Herz al - lein! Ja, mir nur kann be - schie - den

f/p Ped. ✳ Ped. ✳ *p/p*

für sich.

Al - les weiss er, lang schon quä - let

sein, der Liebe höchstes Glück, der Liebe höchstes Glück!

cres. *mf*

ihn der namen_lo - se Schmerz, Al_les weiss er, lang schon quälet ihn der namen_lo - se Schmerz,

Al_les weiss ich, lang schon quälet mich der namen_lo - se Schmerz,

p *mf* *p*

cres.

ach, er weiss dass längst gewählet ei - nen Andern dieses Herz, ei - - - - - nen

ei - nen Andern hat ge - wählet als Gelieb - ten sich ihr Herz, ei - - nen An - dern

cres. *p*

Andern dieses Herz, ei - - - nen An - dern die - ses Herz.

hat ge - wäh - let als Ge - lieb - ten sich ihr Herz!

mf

Ach erweissdasslängstge - wählet dieses Herz, ach, erweissdasslängstge - wählet dieses

Ei - nenAndernhatge - wählet sichihr Herz, ei - nenAndernhatge - wählet sichihr

mf *p*

p

Herz, die - ses Herz, die - ses Herz, die - ses ritard. die - ses Herz!

Herz, sich ihr Herz, sich ihr Herz, sich ihr Herz!

a Tempo.

pp *pp* Trem.

KÖNIG. Recit.

All.o moderato. Als unser Bund ge_schlossen war, so wich_tig und so werth dem

Staat, ver_nahm ich, wie Ge_walt und List mich Dir be_stimmte zum Ge_

a Tempo. a Tempo.

Recit.
CATH.

_mahl! So ist's, ich sprech' es vor Dir aus, und in des Himmels

Trem.

a Tempo.

KÖNIG. Mit Zärtlichkeit.

Angesicht, doch schwört Dir dieses rei_ne Herz_ O schweige! schwei_ge! ich

All.o moderato ♩=112.

cres.

dim.

habe deinen Schwur und deine Treu_e, ich habe deine Treu_e! Ed_le

CATH. Mit dem Ausdrucke des Dankes.

8va

176
6

Gü - te! Himm_li_sche Mil - de!

Mit schwacher Stimme.

Al - lein bald wird, du ar_mes

pp

cres.

p

Kind, mit die - sem Schat_ten - le - ben die all - zu - lan - ge

cres.

p

CATH.

Gebt Euch nicht dem Ge - dan_ken hin, ein heitres Le_ben wird Euch

Qual sich en - den!

sf

p

p

blühn!

KÖNIG. Mit schwacher Stimme.

Du treu_er En - gel, Du treu - er En - gel! kei - ne

pp

pp

Menschenhand stützt die gebrochne Kraft des Le - bens mir.

KÖNIG.

Das Le - ben ach! ent - flie - het hin -

Un poco piu mosso ♩=154.

- ab zur To - des - nacht, ach sieh' wie es ver - blü - het, so treu von Dir be -

- wacht! Ach en - digt bittre Qua - len Schmerz, hemme deine Wuth! ver -

- löscht, des Lich - tes Strah - len, nicht trag ich diese Gluth, nicht trag ich die - se

Weh' mir! sein Le - ben

Gluth! ver - löschtdesLichtes Strah - len, nicht trag' ich die - se Gluth!

flie - het! halt ein, du To - des - nacht! Wie hat es einst ge - blü - het, von

mir so treu be - wacht! Lasst ab, ihrbittern Qua - len, wer - linderteure

Wuth? löscht aus, ihr Au - gen - strah - len, löscht ausihrAugen - strah - len, nicht

trägt er die - se Gluth! löscht aus,ihr Augen - strah - len, nicht trägt er diese Gluth!

con espress.

Un poco più lento

Zum König. *p*

Von diesen Lippen

Für sich, indem er sie betrachtet.

p

Von ihren Lippen

schwebet für Dich mein heisses Flehn zu je-nen Ster-nen-höhn zu je-nen Ster-nen-

schwebet für mich ihr heisses Flehn zu je-nen Ster-nen-höhn zu je-nen Ster-nen-

-höhn Ihr Himmelsmächte, ge-bet dem Gatten Kraft und Muth, und der Gesundheit

-höhn Ihr Himmelsmächte, ge-bet der Gattin Kraft und Muth, und

ritard.

Gut, und der Ge-sundheit Gut, o gebt ihm Kraft u. Muth und der Ge-sund-heit

ritard.

der Gesundheit Gut, der Gesundheit Gut, und der Gesundheit Gut, der Gesundheit

ritard.

11146926

180
10

Più mosso. indem sie auf den König zueilt.

Gut! — Mein Gott! du er - blei - chest!

Gut. Ich füh - le — hef - ti - ger als je die Lei - dens

cres.

♩=120.

p

Mein Gott! du er - blei - chest!

Qual, die mich ver - zehrt! Ich füh - le —

f

cres.

p

o Schmerz, — o Schmerz!

hef - ti - ger als je die Lei - dens Qual, die mich ver - zehrt.

f

cres.

p

cres.

ich muss ihn leiden sehn! o Schmerz, — o Schmerz, ich muss ihn lei - den sehn,

cres.

cres.

und kann nicht lin - dern sei - ne Qual! ——

Du

mit eifriger Hast.

Und wie?

And^te. sostenuto.

Mit Anstrengung.

kannst's, Du kannst's! Wenn Du vergisst dass

cres - - cen - - do.

Lange Pause.

Du durch mich zu Qual und Schmerz be - ru - fen bist, wenn dei - ne Thräne nicht mehr

cres.

Lange Pause.

fliesst, wenn deine Thräne nicht mehr fliesst, und Du — und Du — und Du ver -

Nº 17 RECITAT. u. DUETT.

Allegro.

EIN OFFIZIER.

– zeihst! O Herr! Von Rhoduseben ange–

cres. ff

kommen naht sich ein Ritter, und verlangt Ge–hör. Empfanget ihn! Ich kañ nicht, mein Leiden heischet

KÖNIG. Zu Cath.

Lento.

f p

string. Der König geht ab, die Königinn geleitet ihn zu seinem Gemache.

Ru–he; fort, fort, fort von hier!

Moderato.

string.e cres. p sf

CATH. zum Offizier.

Lasst ihn kommen! Es bricht von schwerem Leid das Herz, und banget doch vor neu–em

Andante.

dim. pp

Allegro ♩=132. Der Offizier führt den Gesandten ein, verneigt sich und geht ab.

Schmerz.

f f cres. fp

CATH. indem sie Marco erkennt.

Was seh' ich!

MARCO.

Mich, o hohe Frau! ich trete' zit_ternd vor Euch hin!

CHATH. für sich.

Verwir_rung fasst mir Herz und Sinn! Verwirrung,

indem sie sich vergisst, mit Entzücken.

fasst mir Herz und Sinn! Mar_co! Mar_co! Dumeines

Le_bens Son_ne!

überrascht.

Ist es Wahrheit? welche Lust und Won_ne! ver_

An meiner Lie - be konntest Du zwei - feln! an -

- rathen hast Du mei - ne Lie - be nicht?

f

- klagen könte mich dein edles Herz!

Träum' ich? um - gau - - - kelt

pp

mich ein Blend - werk, das al - - - le Sin - ne mir, das al_le

Was sprach ich! was für ein Zau - ber? O Gott, o Gott! ver-

Sin - ne mir ver - wirrt?

pp

pp

- brechen nur sind diese Wor - te! Verbrechen nur sind diese Worte!

Ped. Ped.

f

CATH. für sich.

Ach, mir er -

MARCO.

Ach, mir er -

All° ♩=120.

ff

p

- wacht mit gan - zer Macht der Liebe Gluth, der Liebe Gluth, der Lie - be

- wacht mit gan - zer Macht der Lie-be Gluth der Lie - be

sf *sf* *sf*

Gluth! Ach, mir er - wacht mit gan - zer Macht der Lie - be Gluth, der

Gluth! Ach, mir er - wacht mit gan - zer Macht der

6

Lie - be Gluth, der Lie - - be Gluth!

Lie - be Gluth der Lie - - be Gluth! Frei — ist das Herz,

Frei — ist das Herz, — der Tren - nung Schmerz, er schweigt, und

Frei — ist das Herz, — der Tren - nung Schmerz, er schweigt, und

der Tren - nung Schmerz, er — schweigt und ruht!

ruht, der Tren - nung Schmerz, er — schweigt und ruht!

cres.

ruht, der Tren - nung Schmerz, er — schweigt und ruht!

Ach! mir er - wacht mit

Ach mir er - wacht mit

eres.

gan - zer Macht, der Lie-beGluth, der Lie-beGluth, der Lie - - be Gluth!

gan - zer Macht, der Lie-beGluth der Lie - - be Gluth!

ach mir er - wacht mit gan - zer Macht der LiebeGluth, der LiebeGluth, der

ach mir er - wacht mit gan - zer Macht der LiebeGluth, der

Lie - - be Gluth! Frei ist das Herz! der

Lie - - be Gluth! Frei ist das Herz! Frei ist das Herz! der

188

Tren - - - - - - - - nung Schmerz, er schweigt und

Tren - - - nung Schmerz, — er schweigt, er schweigt und

ruht, der Tren - - - - - - - - nung

ruht, der Tren - - - nung Schmerz, — er

Schmerz, er schweigt und ruht. Mit gefalteten Händen.
Ver - lass' — mich schnell, ich

schweigt, er — schweigt und ruht.

bit - - te Dich!

Ein Wort nur! Theu - re, — hö - re — mich! mir

sagt das Herz, wie dei - nes rang, als dich Ge - walt zu diessem

cres.

Dem Him - - mel Dank! ich ste - he

Bun - - - - de zwang.

pp

Nun schliess' das Grab mich ein, nun

rein vor ihm! Nun schliess' das Grab mich ein, nun

schliess' das Grab mich ein! ich ste - he rein vor ihm nun

schliess' das Grab mich ein! ich ste - he rein vor ihm! nun

10

schliess das Grab mich ein!

schliess das Grab mich ein!

Sprich! o ___ Theu_re! sprich,

cres.

f

Dichhat aus Mör_der_handder Tod mit of_fnerGe_

o Theu_re!

f/p

sf

gab mich

_walt be_droht; ich gab mich dei_ner Ret_tung hin, so ward ich

f/p

zur Ver_rä_the_rin!

cres.

So war nur Schein, was Du ge_than!ich ü_ber_

cres.

p

f

liess mich ei - nem Wahn, und das Ge - heimniss ist ent - hüllt,

cres.

Wer trenn - te unsrer Liebe

cres.

das mich mit tie - fem Schmerz er - füllt!

Band, als des Ver - raths ruchlo - se Hand?

Ver - zeih' den

Arg - wohn mir! Hol - - - de, ver - zei - he mir!

Die Treu - e stets bewahrt ich Dir!

von Freude hingerissen.

Wie schlägt das

Herz mir leicht und froh, wie schlägt das Herz mir leicht und froh! die

Lie - - be siegt, der Zwei - fel floh, die Lie - - be siegt,

Ach, mir er - wacht mit

der Zwei - - fel floh!

Ach, mir er - wacht mit

cres.

gan - zer Macht der LiebeGluth, der LiebeGluth, der Lie - be Gluth! Ach, mir er-

gan - zer Macht der LiebeGluth der Lie - be Gluth! Ach, mir er-

- wacht mit gan - zer Macht der LiebeGluth, der LiebeGluth, der Lie - be Gluth!

- wacht mit gan - zer Macht der LiebeGluth, der Lie - be Gluth!

Frei ist das Herz, der Tren - - - - - -

Frei ist das Herz! Frei ist das Herz, der Tren - - nung Schmerz,

- - nung Schmerz, er schweigt und ruht, der Tren - - - -

— er schweigt, er schweigt und ruht, der Tren - - - nung

nung Schmerz, er schweigt und ruht. Ach, mir er-

Schmerz, er schweigt, er schweigt und ruht. Ach, mir er-

wacht mit ganzer Macht, der Lie-be, der Lie-be Gluth!

wacht mit ganzer Macht, der Lie-be, der Lie-be Gluth!

Frei ist das Herz, der Tren- nung Schmerz, er schweigt und

Frei ist das Herz, der Tren nung Schmerz, er schweigt und

ruht! frei ist das Herz, der Tren-nung

ruht! ja frei ist das Herz, der Tren-nung

cres.

Schmerz, er ruht

Schmerz, er ruht, der Tren - - - - - nung Schmerz, er schweigt und

p f p

Der Tren - - - - - nung Schmerz, er schweigt und ruht, der

ruht. Der Tren - - - nung Schmerz, er schweigt und ruht, der

f p

cres.

Trennung Schmerz, er schweigt und ruht, er schweigt und ruht!

Trennung Schmerz, er schweigt und ruht, er schweigt und ruht!

8va

cres. f Ped. ff Ped.

8va

N°. 18 RECIT.
QUARTETT u. FINALE.

CATHARINA.

Recit.

Unglücklicher, was suchst Du hier? Entflieh, entflieh, auf ewig trennet uns die

PIANO FORTE

f

ten.

unbeugsame Macht der Pflicht.

All° moderato ♩=104.

Uns trennt das Kreuz auf meiner Brust, be - gra - benhab' ich

fz *fp*

So

je - de Lust, so will ich mich fort - an allein dem Schmerz — und meiner Pflicht nur weihn.

sf *p*

All° assai.

le - be wohl So le - - be, le - - be wohl

MARCO.

Leb' wohl auch Du! Leb' wohl — auch Du!

p *f*

Recit.

CATH. Lebhaft.

MARCO.

Doch eh' ich Dich verlas_se, sei enthüllt Dir, Deiner Feinde Plan. Erkläre Dich, erkläre Dich. Als mich des

Was sagst Du?

All?

Königs Arm befreit, ward ihm ein Recht auf meinen Dank, und diese Pflicht sei ihm er_füllt. Sein

maestoso.

Leben ist be_droht, ich will es ret_ten.

ONOFRIO. tritt ein.

Es ist zu spät!

All?

Recit.

Andante con moto.

O Gott!

Was willst Du hier?

Ve_ne_dig spricht durch meinen Mund zu Dir.

Andante con moto.

ONOFRIO.

Andante maestoso.

Der Kö - - nig stirbt, nichts ret - tet mehr sein

ff pp

Recit.

Le - ben, ein schleichend Gift bringt ihm den sichern Tod. Du Wittwe Lusignan's, bedenk' es

a tempo.

wohl, durch uns nur kannst Du herrschen, o - der nie, triff dei - ne

p f pp

CATH. sich mit Kraft erhebend.

Allegro.

mit gröster Kraft.

f.f

Ja, die Herr - scherinn bin ich, Gott wird Dich schüt - zen, Gott wird Dich schüt - zen und den

ff

Wahl!

Allegro.

colla voce.

cres.

p

Mein - - - eid be - strafen.

MARCO.

Vertrau' auf uns und auf Dein Volk! ___ O

a tempo.

ff *p*

CATH.

Kö - niginn! Wir ste hen Dir zur Sei - te! O Kö - niginn! Ent-

sf *sf*

Recit. a tempo. cres.

- hüllen will ich Eure schwarze That, den Königsmord, Bar - bar, will ich ent-

Recit. a tempo.

f/p cres.

- decken, den Du hierselbst be - kannt.

ONOFRIO.

wird man Dir glauben? wird man Dir glauben? Ich aber

ff

CATH.

All.o moderato.

O Gott!

will es laut dem Volk verkünden, das fremde Liebe Du im Herzen nährst dass dieser hier dein

fp

MARCO.

Ha Schändlicher! Ha Schändlicher!

Buhle ist dass er des Königs Mörder ist. Wer wird ihn dañ be_schüt_zen, wer

KÖNIG, welcher schon während der vorigen

Ich!

Allegro.

wird ihn dañ be_schüt_zen? Wer Dich retten!

f ff ff

Scene eingetreten war, schreitet mühsam vorwärts, und stützt sich auf die Königinn, die ihm entgegeneilt.

CATH.

O Himmel!

MARCO.

Der Kö_nig!

ff

Presto.

Andante.

KÖNIG.

Fluch Dir und deinen Tha - ten ruf' ich mit bleichem Mun - de

noch in der letzten Stun - de an mei_nes Gra - - bes Rand.

cres.

Gott! ____ lass mich nicht ster - ben, nicht sin - - ken in die Nacht, o

Gott! lass mich nicht ster - ben, nicht sin ____ ken in die Nacht, eh'

Ra - - che und Ver - der - - ben auf ihn mein Fluch ge - bracht eh'

CATH.

Fluch ihm und seinen

MARCO.

Fluch ihm und seinen

tremolante.

Ra - - che und Ver - der - - ben auf ihn mein Fluch ge - bracht

cres.

CATH.

Tha - ten ruft er mit bleichem Mun - de,

MARCO.

Tha - ten ruft er mit bleichem Mun - de,

KÖNIG.

Fluch Dir, Fluch Dei - - nen Tha - ten!

ONOF.

Fluch mir und mei - nen Tha - ten ruft er mit bleichem

noch in der letzten Stun - de an sei - nes Gra - bes Rand. O

noch in der letzten Stun - de an sei - nes Gra - bes Rand. O

noch in der letz - ten Stun - de an mei - nes Gra - bes Rand. O

Mund noch in der letzten Stun - de an sei - nes Gra - bes Rand. Um -

cres.

Gott! lass ihn nicht ster - - ben, nicht sin - - ken in die Nacht, o

Gott! lass ihn nicht ster - - ben, nicht sin - - ken in die Nacht, o

Gott! lass mich nicht ster - - ben, nicht sin - - ken in die Nacht, o

- sonst! bald wird der ster - ben, und sin - - ken in die Nacht, um

Gott! lass ihn nicht ster - ben, nicht sin - - ken in die Nacht, eh'

Gott! lass ihn nicht ster - ben, nicht sin - ken in die Nacht,

Gott! lass mich nicht ster - ben nicht sin - ken in die Nacht,

- sonst! bald wird er ster - ben und sin - - ken in die Nacht, vom

pp

Ra - - che und Ver - der - ben auf ihn sein Fluch gebracht, eh

eh' Ra - - che und Ver - der - ben sein Fluch gebracht, eh'

eh' Ra - - che und Ver - der - ben mein Fluch gebracht, eh'

si - cheren Ver - der - ben be - freit ihn kei - ne Macht, vom

cres.

Ra - che und Ver - der - ben, eh' Ra - - che und Verder - ben sein

cres.

Ra - che und Ver - der - ben, eh' Ra - che und Verder - ben sein

Ra - che und Ver - der - ben, eh' Ra - che und Verder - ben auf

si - cherem Ver - der - - ben, eh' Ra - che und Verder - - ben sein

cres.

Fluch ge - bracht! Fluch ihm! Fluch ihm! Fluch

Fluch, sein Fluch ge - bracht! Fluch ihm! Fluch ihm!

ihn ~~sein~~ Fluch ge - bracht! Fluch Dir! Fluch Dir!

Fluch, sein Fluch gebracht! bald wird er ster - ben, bald wird er ster - ben, bald wird er ster -

cres. p cres.

ihm und seinen Tha - ten, Fluch ihm und seinen Tha - ten, Fluch

f.f p cres.

Fluch ihm und seinen Tha - ten, Fluch ihm und seinen Tha - ten,

p f

Fluch Dir und Deinen Tha - ten, Fluch Dir und Deinen Tha - ten,

- ben und sinken in die Nacht, bald wird er sterben und sinken in die Nacht vom sichrem Ver-

f f.f p f.f

ihm, Fluch ihm und seinen Tha - ten, Fluch

Fluch ihm, Fluch ihm, und seinen Tha - ten, Fluch

Fluch Dir, Fluch Dir, und Deinen Tha - ten, Fluch

- der - ben vom sichrem Ver- der - ben befreit ihn kei - ne Macht, bald wird er ster -

f f f f

ihm Fluch ihm O Gott! lass ihn nicht ster_ben nicht sin _ ken in _____ die

ihm Fluch ihm O Gott! lass ihn nicht ster_ben nicht sin _ ken in _____ die

Dir! Fluch Dir! O Gott! lass mich nicht ster_ben, nicht sin _ ken in _____ die

_ ken bald wird er ster _ ben, umsonst! bald wird er ster_ben und sin _ ken in _____ die

a tempo.

Nacht. Lass ihn nicht ster _ ben, lass ihn nicht ster _ _ ben!

Nacht. Lass ihn nicht ster _ ben, lass ihn nicht ster _ _ ben!

Nacht. Lass mich nicht ster _ ben, lass mich nicht ster _ _ ben! Ja,

Nacht. Bald wird er ster _ ben, bald wird er ster _ _ ben!

Ped.

Recit. KÖNIG.

ret - ten werd' ich sie, du sollst nicht triumphiren, muss ich auch in dem Streite unter - lie - gen, soll

All? non troppo.

doch das Recht es soll die Un - schuld siegen.

ONOFRIO.

All?

All? non troppo.

Wohlan, so töd - - te

mich, doch wenn mein Blut auch flies - set, Ve - ne - dig wird mich rä - chen, Blicke

Recit.

hin! die Flotte har - ret nur auf mei - nen Wink! du willst den Kampf, so

CATH.

Weh uns,

Er schwingt seine Schärpe am Fenster und wirft sie hinab. Ein Blitz und starker Knall erfolgt.

zögr' ich län - ger nicht.

p

p

wir sind ver_lo - ren!

MARCO.

will mit dem Schwerte auf Onofrio hinstürzen.

Ha Verrä - ther! dein Mass ist voll, em - pfange deinen

f

p

f

Lohn!

KÖNIG hält ihn zurück.

a tempo.

Halt ein! be - flecke nicht dein treues Schwert! nicht Hen - ker sind wir.

a tempo.

Recit.

f

f

auf Onofrio deutend.

Wachen erscheinen.

Wa - chen, er - greift ihn, und lasst den Frev - ler unterm Beile ster - ben!

und nun hi - naus! Mit uns ver - eint

f

bekämpf ein Volk den Feind. Und nun hi - naus! hinaus! hi -

cres. e string.

sf *sf*

- naus!

Maestoso lento ♩=104.

ONOF.

ff

Ve - ne - digs Banner sie - ge!

f

Maestoso lento ♩=104.

ff

ff
Ve_ne_ _dig un_ter_lie_ge! zerstört sei sei_ne
ff
Ve_ne_ _dig un_ter_lie_ge! zerstört sei sei_ne
ff
Ve_ne_ _dig un_ter_lie_ge! zerstört sei sei_ne
es stür_ze dei_ne
ritard. a tempo.
Macht zer_stört sei sei_ne Macht!
ritard.
Macht zer_stört sei sei_ne Macht!
ritard.
Macht zer_stört sei sei_ne Macht!
ritard.
Macht es stürze ~~sei_ne~~ Macht! Ve_
a tempo.

All? vivace ♩=138.

Ve - ne - dig un - ter - lie -

Ve - ne - dig un - ter - lie -

Ve - ne - dig un - ter - lie -

- ne - digs Banner sie - ge!

cres.

- ge!

Zer - stört sei sei - ne

- ge!

Zer - stört sei sei - ne

- ge!

Zer - stört sei sei - ne

Es stürze deine Macht!

cres.

Macht! Ve - ne - dig un - ter - lie - - ge, Ve -

Macht! Ve - ne - dig un - ter - lie - ge, Ve -

Macht! Ve - ne-dig unter -

Ve - ne-digs Banner sie - - ge!

f

- ne - dig un - ter - lie - - ge, zer - stört sei. sei - ne

- ne - dig un - ter - lie - ge, zer - stört sei sei - ne

- lie - - ge, Ve - nedig un-ter - lie - - ge, zer -

Ve - nedigs Banner sie - - ge! Es

Macht, zerstört sei sei - - - ne Macht, sei_ne Macht! Ve-

Macht, zerstört sei sei - - - ne Macht, sei - - ne Macht!

- stört, sei sei_ne Macht zer_stört sei sei - - - ne Macht!

stür - ze sei_ne Macht es stür_ze sei - - - ne Macht! Ve-

f *p*

- ne - - dig un - ter - lie - - ge, zer_stört, zer_stört sei

Ve - ne - dig un - ter - lie - - ge, zer-

Ve - ne_dig un - ter_lie - ge, zer-

- ne_digs Ban_ner sie - ge, es stürze sei_ne Macht!

sei - - ne Macht! Auf ei - let froh zum Sie - ge, auf

- stört sei sei - ne Macht! Wir eilen fort zum

- stört sei sei - ne Macht! Wir ei - len fort zum Sie - ge, wir

Wenn

f.f *p*

ei - let fort zum Sie - ge der euch ent - ge - gen - lacht, auf,

Sie - ge, wir eilen fort zum Sie - ge der uns ent - ge - gen - lacht,

ei - len fort zum Sie - ge der euch der euch ent - ge - gen - lacht, wir

ich auch unter - lie - ge, bald ist mein Werk voll - bracht,

f *p*

ei_let fort zum Sie_ge, auf ei_let fort zum Sie_ge der euch ent_

wir ei_len fort zum Sie_ge, wir ei_len fort zum Sie_ge, der uns ent_

ei_len fort zum Sie_ge, wir ei_len fort zum Sie_ge der euch, der euch ent_

wenn ich auch unter_lie_ge, bald ist mein Werk voll_bracht, bald ist mein

_ge_gen_lacht,

_ge_gen_lacht, Ve_ne_dig un_ter_lie_ge, zer_stört sei sei_ne Macht, zer_

_ge_gen_lacht, Ve_ne_dig un_ter_lie_ge, zer_stört sei sei_ne Macht, zer_

Werk voll_bracht, Ve_ne_digs Banner sie_ge! es stür_ze deine

ff

ff

– stört sei sei – ne Macht, zer –

ff

– stört sei sei – ne Macht, es stür – ze sei – ne

ff

– stört sei sei – ne Macht, es stür – ze sei – ne

Macht, es stür – – – ze sei – ne Macht es

– stört sei sei – – – – – – – – –

Macht es stür – ze sei – – – ne Macht!

Macht es stür – ze sei – – – ne Macht!

stür – – ze dei – – – – – – – – –

Piu mosso.

- - - - ne Macht!

- - - - ne Macht! es stür_ze dei - -

Piu mosso.

f.f

zer - stört sei sei - ne Macht!

zer - stört, zer - stört sei sei - ne Macht!

zer - stört, zer - stört sei sei - ne Macht!

- - ne Macht, es stür - ze dei - ne Macht!

zer_ stört

zer _ stört sei

es stürze dei _ _ _ ne Macht es

sei sei _ ne Macht! Auf ei _ let fort! fort zum

sei _ _ _ ne Macht! Wir ei _ len fort zum Sieg, auf ei _ let fort zum

zerstört sei sei _ ne Macht! Wir ei _ len fort zum Sieg, auf ei _ let fort zum

stür _ ze dei _ ne Macht!

8a

Sieg auf ei - - - - - - - let

Sieg der uns ent - ge - - - - gen - lacht, der uns ent -

Sieg der uns ent - ge - - - - gen - lacht, der uns ent -

wenn ich auch un - ter - lie - ge, bald ist _____ mein

fort _____ zum Sieg, der euch ent - ge - - - - gen lacht, der

- ge - - - - gen - lacht, der uns ent - ge - - - - gen lacht, der

- ge - - - - gen - lacht, der uns ent - ge - - - - gen lacht, der

Werk voll - - bracht, bald ist mein Werk voll - bracht, bald ist mein

euch ent - ge - - - gen - lacht!

uns ent - ge - - - gen - lacht!

uns ent - ge - - - gen - lacht!

Der König wird von Marko unterstützt,
Onofrio von den Wachen fortgeführt

Werk _____ voll - bracht!

8ª

8va

8va

Der Lärm der Schlacht hört auf.

trem.

MARCIA FUNEBRE.

pp Andante maestoso.

cres.

f

1º

2º

Più mosso.

pp

pp

pp

p cres.

f

Recit.

MARCO kommt mit den Rittern von Rhodus.

Gott war mit uns! Gott war mit uns! wir

sieg - - - ten!

f

Der Kö - nig le - be hoch, hoch le - be Mar - co! ge -

CHOR.

Der Kö - nig le - be hoch, hoch le - be Mar - co! ge -

Der Kö - nig le - be hoch, hoch le - be Mar - co! ge -

Der Kö - nig le - be hoch, hoch le - be Mar - co! ge -

8va

f

- bro - chen ist die Macht der stol - zen Repub - lik! der Kö - nig le - be

- bro - chen ist die Macht der stol - zen Repub - lik! der Kö - nig le - be

- bro - chen ist die Macht der stol - zen Repub - lik! der Kö - nig le - be

- bro - chen ist die Macht der stol - zen Repub - lik! der Kö - nig le - be

hoch! hoch le_be Mar_co! ge_brochen ist die Macht der stolzen Re_pub_

hoch! hoch le_be Mar_co! ge_brochen ist die Macht der stolzen Re_pub_

hoch! hoch le_be Mar_co! ge_brochen ist die Macht der stolzen Re_pub_

hoch! hoch le_be Mar_co! ge_brochen ist die Macht der stolzen Re_pub_

_lik, es ist der Sieg vollbracht für Cyperns Ruhm _____ und Glück!

_lik, es ist der Sieg vollbracht für Cyperns Ruhm _____ und Glück!

_lik, es ist der Sieg vollbracht für Cyperns Ruhm _____ und Glück!

_lik, es ist der Sieg vollbracht für Cyperns Ruhm _____ und Glück!

Die Königinn stürzt bei den letzten Takten des Chors herbei und sinkt vor dem König nieder.

Lu - signan!

KÖNIG.

Ich ster - be!

Recit

And.te

pp

Cy - pern verliert seinen Kö - nig nicht, Euch lebt ei - ne theure Kö - niginn,

. ich le - be fort in mei - nem Sohn! Be - schütze sie! Gott

stirbt.

seg - ne Euch!

pp

Marco kniet vor dem König, und schwört auf seinen Degen, die Königin zu beschützen.

Andante

pp Harfe.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. ritard. *

8va

pp

Andante maestoso. ♩ = 72.

pp

Auf zum Ster_nen_thro_ne schwin_get sich sein Geist, wo die Pal_men kro_ne

pp

Auf zum Ster_nen_thro_ne schwin_get sich sein Geist, wo die Pal_men kro_ne

tremolo.

pp

Andante maestoso. ♩ = 72.

Frie_den ihm ver_heisst. Freu_dig noch zur Er_de wen_det sich sein Blick,

cres.

Frie_den ihm ver_heisst. Freu_dig noch zur Er_de wen_det sich sein Blick,

cres.

cres_ _ _cen_ _do.

winkt uns der Ver_klär_te Se_gen zu und Glück, winkt uns der Ver - - -

winkt uns der Ver_klär_te Se_gen zu und Glück, winkt uns der Ver - - -

8va

f Ped.

cres.

Allegro. ♩ = 144.

pp *f*

_klär - - te Se_gen zu und Glück, winkt uns der Ver_klär_te

_klär - - te *pp* *f* Se_gen zu und Glück, winkt uns der Ver_klär_te

8va 8va

pp Ped. *ff*

Allegro. ♩ = 144.

Se_gen zu und Glück.

Se_gen zu und Glück.

8va

dimin. *p* cres. *ff*

Ende der Oper.

11146926

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN